

Dresdner Volkszeitung

Hauptredaktion: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

Organ der Vereinigten Sozialdemokratie

Hauptredaktion: Dresden, Raben & Comp., Nr. 1268.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaften Dresden-Königsbrunn und Dresden-Altsadt

Abonnementpreis einschließlich Bringerlohn in der 51. Woche vom 16. Dezember bis 31. Dezember 1 Million M., unter Kreuzband für Deutschland die Nummer 210 Millionen M., Einzelnummer 200 Millionen M.

Schriftleitung: Bettendorferplatz 10, Tel. 25 261
 Druckerei: Bettendorferplatz 10, Tel. 25 261
 Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 6 Uhr nachm.

Anzeigenpreis: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet. Grundpreis: die 29 mm breite Nonpareilzeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamazeile 150 Pf., für auswärtige Anzeigen 35 und 200 Pf. Familienanzeigen: Stecken- und Placate 40 Proz. Rabatt. Für Preisniederlegung 10 Pf.

Nr. 295

Dresden, Donnerstag den 20. Dezember 1923

34. Jahrg.

Reichswehr und bürgerlicher Selbstschutz

Die Entwicklung der Verhältnisse in andern Teilen des Reiches hat das Reichswehrministerium bereits vor längerer Zeit geahndet, aus Mangel an verfügbaren Truppen einen Teil der Besatzung Sachsens nach Oberschlesien, Thüringen sowie die Umgebung Hamburgs zu verlegen. Seit jener Zeit hat der Abbau der in Sachsen stehenden Reichswehrtruppen weitere Fortschritte gemacht, so daß die etatsmäßige Stärke der Truppen des Wehrkreiskommandos IV wieder erreicht worden ist und fremde Truppen nicht mehr in Sachsen anwesend sind. Diese Tatsache hat in den rechtsgerichteten Kreisen des Landes Anstoß erregt. Wie aus einem vertraulichen Schreiben der gemeinsamen Geschäftsstelle der sächsischen Handelskammern klar hervorgeht, ist man deshalb dazu übergegangen, in Verbindung mit militärischen Stellen in Sachsen Selbstschutzorganisationen unter dem Vorwande ins Leben zu rufen, dem Terror der kommunistischen Hundertschaften, die möglichst rasch dann wieder aufgelöst, Einheit zu gebieten. Solche Organisationen seien in andern Teilen des Reiches mit Erfolg gegründet und auch schon tätig geworden. Man betrachte es im Reichswehrministerium demzufolge als eine Aufgabe des sächsischen Bürgerturns, auch in denjenigen sächsischen Gegenden, in denen solche Organisationen bisher nicht geschaffen worden sind, die Initiative dazu zu ergreifen. Es sei möglich, so heißt es in dem vorliegenden Schreiben, daß das Wehrkreiskommando IV bei der Schaffung solcher Selbstschutzorganisationen dem Bürgerturn mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Wir sind in der Lage, den wichtigsten Teil aus diesem Schreiben der sächsischen Handelskammern wiederzugeben. Der Abgeordnete Böttcher hat das Dokument im Landtage verlesen, es scheint jedoch infolge der Unruhe, die dabei herrschte, vollständig untergegangen zu sein. Es heißt in diesem Schreiben: Man ist sich im Reichswehrministerium weiterhin darüber klar, daß Hand in Hand mit dem Abbau der militärischen Besatzung Sachsens der Aufbau einer ausreißenden, zuverlässigen, von politischen Einflüssen freien Volksgewalt gehen muß. Die hierfür erforderlichen Anweisungen sind dem Wehrkreiskommando 4 bereits zugegangen, auch ist die Reorganisation derjenigen Polizei und der Aufbau einer neuen schon in die Wege geleitet worden. Voraussetzung für einen wirksamen Schutz des sächsischen Bürgerturns durch diese Polizei ist aber, wie man mir im Reichswehrministerium ohne weiteres zugegeben hat, daß nach Abbau der Reichswehr aus Sachsen diese neuorganisierte Polizei von einer Regierung, die so weit links wie auch die jetzige sächsische Regierung ist, nicht wieder umgestaltet und geschwächt wird. Man erklärte mir weiter, daß dies natürlich solange verhinderbar werden könnte, als Eggellens Müller der Inhaber der vollständigen Gewalt sei. So bald der militärische Ausnahmezustand aufgehoben wird, was nach der Einstellung des zu erwartenden Kabinetts zu dieser Frage abhängt, drohe zweifellos die Gefahr, daß eine linksstehende Regierung in die neugeschaffene sächsische Volksgewalt wieder in einer den Interessen des sächsischen Bürgerturns abträglichen Weise eingreife. Es muß daher, so wurde mir weiter berichtet, unbedingt dafür Sorge getragen werden, daß in Sachsen Selbstschutzorganisationen ins Leben gerufen werden, die dazu bestimmt sind, dem Terror der kommunistischen Hundertschaften, die möglichst rasch dann wieder aufgelöst, Einheit zu gebieten. Solche Organisationen seien in andern Teilen des Reiches mit Erfolg ins Leben gerufen und auch schon tätig geworden. Man betrachte es im Reichswehrministerium demzufolge als eine Aufgabe des sächsischen Bürgerturns, auch in denjenigen sächsischen Gegenden, in denen solche Organisationen bisher nicht geschaffen worden sind, in dieser Schaffung die Initiative zu ergreifen. Man deutet hierbei vor allem an die südwestlichen Teile des Preussischen Sachsens, wo die Verhältnisse besonders im Augen liegen. Es sei möglich, daß das Wehrkreiskommando 4 bei der Schaffung solcher Selbstschutzorganisationen dem Bürgerturn mit Rat und Tat zur Seite stehe.

Schließlich habe ich auch noch die Frage aufgeworfen, ob es nicht im Interesse der Möglichkeit liege, daß wenigstens die am meisten bedrohten Gegenden, nämlich die Handelskammerbezirke Chemnitz und Plauen, die keinen Standort von Reichswehrtruppen erhalten, dauernd Garnisonen bekommen könnten. Diese Frage wurde mit dem Hinweis beantwortet, daß sich die Teile des südwestlichen Teiles von Sachsen deshalb für Reichswehrorganisationen nicht eignen, weil dortin dauernd verlegte Truppen der Gefahr rascher politischer Verfassung unterworfen sein würden.

Die Handelskammern wollen aus Vorstehendem entnehmen, daß die Initiative für den bereits im Wege befindlichen Abbau der Besatzung Sachsens mit Reichswehr in die Hand von Eggellens Müller gelegt worden ist, die Verwirklichung der dortseits bestehenden Wünsche am besten dadurch erreicht werden kann, daß sich die Handelskammern angelegen sein lassen, fortgesetzt mit dem Kommando des Wehrkreiskommandos 4 Fühlung zu halten und ihm ihre Wünsche vorzutragen. Weiterhin dürfte es sich empfehlen, der Frage der Schaffung von Selbstschutzorganisationen der sächsischen Bürgerturns näherzutreten und dies mit Eggellens Müller oder andern Herren des Wehrkreiskommandos 4 zu erörtern.

Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß man mir im Reichswehrministerium aus Entschiedenheit versichert hat, daß finanzielle Gründe für die Frage des Abbaus der Reichswehrbesatzung in Sachsen nicht maßgebend seien.

Stunmehr hat das Wehrkreiskommando das Wort. Man darf darüber verwundert sein, daß es sich zu der Angelegenheit noch nicht geäußert hat, trotzdem das Schreiben im Landtage bereits eine Rolle spielte. Das Reichswehrministerium hat die proletarischen Selbstschutzorganisationen seit ihrer Aufhebung lassen, weil sie angeblich die Ruhe und Ordnung gefährdeten. Nach allen bisherigen Erfahrungen spielen in bürgerlichen Selbstschutzorganisationen reaktionäre ver-

fassungsfeindliche Elemente eine große Rolle (siehe Bayern, Schlesien usw.), während die proletarischen Selbstschutzorganisationen im Schlag der Verfassung ihre Hauptaufgabe erblickten. Wir fragen das Wehrkreiskommando, mit welchem Rechte die sächsische Handelskammer annehmen darf, daß General Müller die Bildung solcher bürgerlicher Selbstschutzorganisationen begünstigt, während man die Arbeiter-schaft verbietet? Sollten die Behauptungen der Handelskammer auf Wahrheit beruhen, so müßte gegen dieses einseitige, für die Republik gefährliche Verhalten der Reichswehr vor selten aller republikanischen Bevölkerungsteile scharfster Protest eingelegt werden.

Vor der Aufhebung des Ausnahmezustandes

Dresden, 20. Dezember. Reichswehrminister Dr. Gessler hat gestern seinen angekündigten Besuch in Dresden ausgeführt. Er traf mittags hier ein und fuhr am späten Abend wieder nach Berlin zurück. Es verlautet, daß das Ergebnis seiner Unterredungen mit dem Wehrkreiskommandeur Müller, dem Ministerpräsidenten Felsisch und dem Zivilkommissar Neier die baldige Aufhebung des Belagerungszustandes sein wird. In unterrichteten Kreisen wird damit bereits in der ersten Januarhälfte gerechnet.

Wenn Militärs regieren . . .

Aus dem Reichstage wird uns geschrieben: Auf Antrag des Genossen Dittmann beschloß sich der Rechtsausschuß des Reichstages am Mittwoch mit der Beratung des sächsischen Militärbeschlusses, durch die die Bestellung von Wahlvorschlüssen der verbotenen Parteien für die sächsischen Gemeindegewählten unterlag wurde. Bei Beginn der Beratung wurde festgestellt, daß die Verordnung jetzt zurückgezogen ist. Trotzdem verlangte Genosse Rabbruch, daß der Ausschuß sich mit jener Verordnung beschäftigen solle, um die Verfassungswidrigkeit festzustellen. Die Verordnung verstoße offenbar gegen die in der Verfassung garantierte Wahlfreiheit. Es müßte festgestellt werden, wie der Reichstag und wie die Reichsregierung darüber denken. Der Vorsitzende sprach erwiderte, daß nach der Zurückziehung der Verordnung die Sache doch erledigt sein könnte. Genosse Rosenfeld widersprach dieser Auffassung und erachtete es für notwendig, daß der Reichstag

Das bayerische Ermächtigungsgesetz abgelehnt

München, 19. Dezember. (Eig. Drahtbericht.)

Die Gerichte, daß es im Laufe des Mittwochabend zu Demonstrationen der Hitler-Anhänger kommen wird, sind von den Polizeibehörden mit der Verhütung aller öffentlichen Versammlungen durch Landespolicen beauftragt worden. Auf Grund bestimmter Anhaltspunkte befürchtet man vor allem eine Demonstration in der Vorstadt der Stadt, wo „Laska“ gegeben wird. Die Gerichte erhalten auch Rührung durch eine Meldung über ein geplantes Attentat auf den Generalstaatskommissar v. Kahr.

Die politische Erregung zeigte sich am Mittwoch vor allem auch in dem Anbruch zu der Vollziehung des Landtages. Die 158 Abgeordneten waren beinahe vollständig zur Stelle; darunter auch der am Dienstag aus der Schatzkammer entlassene Deutsche Nationalrat Dr. Roth. Die Sitzung begann mit einer Rede des Ministerpräsidenten Krieger über die Wahl, die einen Protest gegen die Anträge der Separatisten enthielt. Maßnahmen Bayerns gegen die Anträge der Separatisten enthielt. Maßnahmen Bayerns gegen die Anträge der Separatisten enthielt. Maßnahmen Bayerns gegen die Anträge der Separatisten enthielt.

die Verfassungswidrigkeit der sächsischen Verordnung aussprechen, um den Militärbeschlüssen in seine Schranken zu weisen. Das sei um so mehr notwendig, als noch heute der Beschluß des Rechtsausschusses nicht ausgeführt sei, das Schußhaftgesetz von 1916 auf die Schußhaftgefangenen anzuwenden und täglich neue und grundlose Verhaftungen vorgenommen werden, zu deren eingehender Besprechung eine besondere Sitzung des Rechtsausschusses erforderlich sei. Die Genossen Rabbruch und Rosenfeld beantragten, daß der Rechtsausschuß feststelle: „Die Verfügung des sächsischen Militärbeschlusses widerspricht der Reichsverfassung.“

Der Vertreter des Reichsministeriums des Innern, Staatssekretär Dr. Zweigert, erklärte, daß der die Wahlfreiheit garantierende Artikel 125 der Reichsverfassung nicht zu den Bestimmungen gehöre, die auf Grund des Artikels 48 der Reichsverfassung außer Kraft gesetzt werden könnten. Daraufhin äußerte Dr. Fischer (Dem.), daß die Erklärung der Regierung klipp und klar ausspreche, was in den sozialdemokratischen Anträgen verlangt werde, und es einer Beschlußfassung nicht mehr bedürfe. Genosse Dittmann widersprach dem. Sogar unter dem Sozialistengesetz durch das sozialdemokratische Organisationen verboten waren, sind neue Organisationen zur Vertreibung von Wahlen zulässig gewesen. Mindestens das müßte auch jetzt möglich sein. Genosse Dittmann beantragte deshalb:

„Bom Tage der Ausschreibung der Wahlen bis zu ihrer Beendigung ist auch für die verbotenen Parteien und Organisationen die Gründung von Organisationen zur Vertreibung von Wahlen zulässig.“

Abg. Schilling (Dem.) bezeichnete die sächsische Verordnung als schweren Eingriff der Militärbehörde in das Verfassungsleben. Dieser Eingriff muß als verfassungswidrig öffentlich gebrandmarkt werden. Es sei ungeschwehlich, Wahlvorschlüsse zurückzuweisen. Abg. Schiffer (Dem.) erhob Bedenken gegen die sofortige Beratung des Antrags Dittmann, da die Rechtslage von den Mitgliedern des Ausschusses erst nachgeprüft werden müsse.

Bei der Abstimmung wurde der Antrag Rabbruch-Rosenfeld, die Verfassungswidrigkeit der Verordnung des sächsischen Militärbeschlusses festzustellen, mit 10 Stimmen angenommen. Gegen den Antrag stimmte niegrand, ferner die Deutschnationalen und die Sozialisten. Sie enthielten sich der Abstimmung. Auf Bestehen des Genossen Rosenfeld teilte Staatssekretär Dr. Zweigert mit, daß die Verordnung über die Anwendung des Schußhaftgesetzes auf die Schußhaftgefangenen in den nächsten Tagen erscheinen werde. Zur Beratung des Antrags Dittmann wird der Ausschuß am Sonnabend noch einmal zusammentreten.

Landtages den im Laufe der letzten Jahre gestellten Anträgen der sozialdemokratischen Fraktion nicht abschließend verhandelt. So wäre der Übergang ohne allzu große Härten planmäßig vorbereitet worden und die bayerische Staatsregierung wäre nicht genötigt, um ein Ermächtigungsgesetz nachzusuchen, das die Reichsmacht enthält, die weit über die in den andern Ländern eingeräumten Vollmachten hinausgeht. Die sozialdemokratische Fraktion ist der Auffassung, daß ein derartiges Ermächtigungsgesetz nur von denen bewilligt werden könne, die zu dieser Regierung das uneingeschränkte Vertrauen haben. Der Regierung Anklage können wir dieses Vertrauen selbstverständlich nicht entgegenbringen. Sie hat mit allen ihren bisherigen Maßnahmen bewiesen, daß sie einseitige Parteipolitik zur Bekämpfung der Sozialdemokratie treibt. Auch nach dem Hitler-Putsch ist hierin eine bemerkbare Veränderung nicht eingetreten. Herr v. Knilling selbst hat nach in seiner Rede vom 7. Dezember ausdrücklich erklärt, daß eine Vertrauensübergebung von sozialdemokratischer Seite nur geeignet wäre, ihn an der Mäßigkeit der politischen Grundzüge irre werden zu lassen, zu denen er sich in seinem Gewissen verpflichtet fühlt. Auch die bisherige Finanz- und wirtschaftspolitische Tätigkeit des Kabinetts Knilling schließt für und die Einräumung solch weitestgehender Vollmachten aus. Der Finanzminister war nicht imstande, ein klarer Programm der Maßnahmen vorzulegen, die unbedingt auf Grund des Ermächtigungsgesetzes durchgeführt werden müßten. Wir haben nicht die geringste Gewähr dafür, daß Eingriffe zum Schaden des Volkes ausgeschaltet werden, die ein solch weitreichendes Ermächtigungsgesetz in sich birgt. Wir lehnen deshalb das Ermächtigungsgesetz ab. Dagegen erwarten wir, daß dem Landtag unbedingt die längst fälligen Gesetzentwürfe auf steuerlichem Gebiet und zur Vereinfachung und Verbesserung der Staatsverwaltung vorgelegt werden. Zu dem Vorhaben einer Landtagsreform ist zurück. Die Reformen aber müssen selbstverständlich unter vollständiger Durchsicht durchgeführt werden können.“

An der Abstimmung über das Ermächtigungsgesetz nahmen 145 Abgeordnete teil; davon sprach sich 91 für, 54 gegen das Gesetz aus. Damit war der Regierungsentwurf abgelehnt. Darauf gab der Fraktionsführer der Bayerischen Volkspartei, Geheimrat Döhl, eine Erklärung ab, in der die Ablehnung bedeutet und der Antrag seiner Partei auf die Auflösung des Landtages angekündigt wurde. Gleichzeitig erklärte Döhl, daß nach dieser Abstimmung die Fraktion der Bayerischen Volkspartei als aus der Koalition ausgeschieden gilt. Die Sitzung wurde darauf am Donnerstag vertagt, wo die Entscheidung des Landtages über seine Auflösung fallen soll.

Die Vorlesung „Laska“ in der Staatsoper wurde abgefragt. Reichswehr und Landespolicen liegen für die Nacht vom Mittwoch zum Donnerstag in erhöhter Alarmbereitschaft.

Die Neuregelung der Steuern

Die zweite Steuerreformordnung ist vom Kabinett angenommen worden. Sie regelt die Einkommensteuer und die Vermögenseinkommensteuer, und zwar sowohl die Abgeltung für das Jahr 1923, als auch Vorauszahlungen für das Jahr 1924. Der Grundgedanke, von dem sie ausgeht, ist der, daß das Reich mit möglicher Beschleunigung Geldmittel in die Hand bekommen muß. Insbesondere bei den Vorauszahlungen für 1924 muß von vornherein betont werden, daß es sich dabei nur um vorläufige Abschlagszahlungen handelt, vorbehaltlich einer späteren genauen Veranlagung und endgültigen Zahlung.

Die Einkommensteuer müßte, soweit die endgültige Steuer für 1923 in Betracht kommt, eigentlich erst im kommenden Jahre veranlagt werden. Darauf kann man nicht warten, und so ist folgendes bestimmt worden: Für physisch: Personen sollen je 40 Pf. je 1000 M. der Steuerpflicht des Jahres 1923 als Abgeltung der Steuer für 1923 angenommen werden. Bei denjenigen Personen, die ihre Gehaltsabzüge vor dem 30. Juni gemacht haben, erhöht sich dieser Satz von 40 Pf. auf 1,00 M., weil damals der Dollarstand noch sehr niedrig war. Für Aktiengesellschaften, die mit dem Kalenderjahr bilanzieren, soll als Grundlage der Abschlagszahlung der Einkommensteuer des Jahres 1923 eine Summe von 60 Pf. je 1000 M. der Jahressteuerpflicht von 1923 angenommen werden. Bei den Gesellschaften, die nicht mit dem Kalenderjahr bilanzieren, kommen 60 Pf. von der Steuerpflicht des Wirtschaftsjahres 1923/24 in Frage.

Die Vorauszahlung der Einkommensteuer auf das Jahr 1924 soll in vier Quartalsraten gefordert werden, die jeweils am 10. des Monats nach dem Quartalsabschluss fällig sind. Eigentümlich müßte diese Vorauszahlung auf der Basis der Steuerpflicht des Jahres 1923 erfolgen. Da diese aber nicht bekannt ist, hat man andre Maßstäbe genommen. Bei der Landwirtschaft sollen im Februar, Mai, August und November Zahlungen erfolgen. Bei denen je 1000 M. des Vermögenssteuerwertes 1 Goldmark als Einkommensteuervorauszahlung zu leisten ist. Das wird etwa einer 10prozentigen Besteuerung des Einkommens entsprechen. Bei Einkommen aus gewerblichen Betrieben konnte man sich nicht so wie bei der Landwirtschaft an die Vermögensgrundlagen anschließen, insofern man nam den Bruttoumsatz nach Abzug der Wöhne und Gehälter zur Grundlage nahm. Davon sollen 2 v. H. als Vorauszahlung abgeführt werden.

Das Einkommen aus der Tätigkeit der freien Berufe wird ebenfalls mit vier gleichmäßigen Vorauszahlungen belegt. Dabei soll eine Quartalsrate bis zu 200 M. mit 10 v. H., jede darüber hinausgehende Einnahme mit 20 v. H. besteuert werden. Die Zahlungen sind jeweils am 10. des Monats nach dem Quartalsabschluss fällig.

Der Steueranspruch vom Arbeitslohn bleibt grundsätzlich erhalten, aber die Abzüge werden neu geregelt. Ein Wochenlohn bis zu 12 M. bleibt steuerfrei. Die darüber hinausgehende

Summe wird mit 10 v. H. besteuert. Die Ermäßigung für Familienmitglieder findet künftig in der Weise statt, daß für die Ehefrau und jedes Kind unter 17 Jahren der Steuerfuß von 10 v. H. um je 1 v. H. ermäßigt wird. Wenn der Arbeitslohn im Quartal 2000 M. übersteigt, so wird die darüber hinausgehende Summe ebenso wie bei den freien Berufen mit 20 v. H. erfaßt.

Bei Kapitaleinkommen kommen die Dividenden und Zinsen aus wertbeständigen Anleihen in Betracht. Dabei hat nur der Dividendenbesitzer 10 v. H. der Dividende als Steuer abzuführen. Ebenso sind 10 v. H. der Zinsen der wertbeständigen Anleihen steuerlich zu erfassen. Auch das gilt nur als Vorauszahlung. Eine sehr wichtige Bestimmung liegt darin, daß für die Einkommensteuer auch der Verbrauch gegebener Güter zugrunde gelegt werden kann. Es sind Fälle vorgekommen, in denen Leute, die auf Grund ihrer Deklaration überhöht sein oder nur sehr geringes Einkommen haben, dennoch eine sehr kostspielige Lebenshaltung führten. In solchen Fällen soll es zulässig sein, den Verbrauch der betreffenden Person abzuschätzen und davon 10 v. H. bzw. bei höheren Beträgen 20 v. H. davon wegzurechnen. Erwerbseinkünfte sollen 6 v. H. Mille des veranlagten Vermögens auf das Jahr zählen. Steuerpflichtige, die nach der Vorschrift des Handelsgesetzbuches Geschäftsbücher führen, haben eine Bilanz zum 1. Januar auf Goldmark aufzustellen.

Die Vermögenssteuer wird mit dem Stichtage, dem 31. Dezember 1923, neu veranlagt. Bei der Wertermittlung sollen die jetzigen Werte zugrunde gelegt werden.

Der Tarif der Vermögenssteuer beträgt grundsätzlich 5 je Mille mit den Abweichungen, daß Vermögen unter 25 000 M. mit 4 je Mille, von 25 000 bis 50 000 M. mit 4 je Mille und dann steigend über 100 000 bis 500 000 M. mit 6 je Mille und schließlich bei Vermögen über 5 Millionen Mark mit 7 1/2 je Mille besteuert werden. Bei Kleinrentnern sollen Vermögen unter 20 000 M. steuerfrei bleiben.

Die Erbschaftsteuer soll ausschließlich auf Goldmark gestellt werden. Ermäßigt wird der Steuerfuß für direkte Nachkommen, der bisher 34 bis 17 v. H. betrug und künftig 2 bis 10 v. H. betragen soll.

Die Umsatzsteuer ist in der Verordnung auf 2 1/2 v. H. festgesetzt worden. Der Einbruch des Wirtschaftskreislaufes ist wirksamlos geblieben. Die Umsatzsteuer wird von 7 1/2 auf 4 v. H. ermäßigt. Die Reichssteuer wird auf Gold umgestellt. Eine Wertensteuer soll bis zum 18. Januar eingeführt werden. Die Straßengrunderwerbsteuer wird auf 1 1/2 v. H. bei Personalausweis auf das Dreifache erhöht.

Um die Steuerzahlung möglichst vünstig zu gestalten, werden Steuerzuschüsse aller 14 Tage mit 5 v. H. Zuschlag befreit, wobei eine Woche Schonzeit granted ist. Schließlich soll die Arbeitsgeberabgabe und die Landabgabe mit dem 1. Januar auf 2 v. H. herabgesetzt werden. Nach einer Anzahl anderer kleiner Steuern, die sich nicht als rentabel erwiesen haben, werden aufgehoben.

Gefährdung des Hungerkredits

Frankreichische Vorbehalte und Treibereien

Nach monatelangen Verhandlungen haben sich amerikanische Stellen bereit erklärt, Deutschland einen Hungerkredit zu gewähren. Zahlreiche ausländische und unparteiische Sachverständige haben anerkannt, daß dieses Darlehen ebenso notwendig und erforderlich ist wie der kürzlich von der amerikanischen Presse erörterte Wiederaufbaukredit. Für den sich die amerikanische Regierung einsetzt und den man aus amerikanischen und englischen Mitteln zu beschaffen gedenkt. Besonders der am Mittwoch in der Reparationskommission im Anwesenheit des englischen Delegierten erörterte Lebensmittellieferkredit für Deutschland ist äußerst dringlich und duldet keinen Aufschub. Die karitativen Aktionen in aller Welt zeigen klar und deutlich, wie es um uns Deutsche in Wirklichkeit steht.

Unsern amerikanischen Kreditgebern kann man es aber nicht überlassen, wenn sie ihre Dollarrechte sichern wollen; denn Deutschland ist ein bankrottes und mit Wiedergutmachungsschulden überlastetes Land. Deshalb verlangen sie die sogenannte Priorität für ihre Kredite, d. h. das Recht für Deutschland, die amerikanischen Kredite vor der Erfüllung der Reparationsleistungen anzufragen. Diese Forderung der Amerikaner heißt u. U. das Haus im Anfang mit dem Verkauf der Reparationsleistungen zu bestreiten, daß nur unter Vorbehalt von Abänderungen, die seitens der Wiedergutmachungskommission bewilligt werden können, alle Vermögenswerte und Einnahmequellen Deutschlands und der besiegten Bundesstaaten an erster Stelle für die Bezahlung des Wiedergutmachungskredits bewilligt werden können, alle Vermögenswerte und Einnahmequellen Deutschlands und der besiegten Bundesstaaten an erster Stelle für die Bezahlung des Wiedergutmachungskredits bewilligt werden können.

Eine Priorität für die amerikanischen Darlehen ist also möglich, aber von der Zustimmung der Reparationskommission oder der alliierten Mächte abhängig. Diese Bestimmung scheint nun den Hungerkredit gefährden oder wenigstens zu verzögern zu wollen, daß er seinen Zweck erfüllen kann. Ganzlich bedenklich, so erklärt die Pariser Regierungspresse offiziell, den Gehalt des Artikels 261 benutzen zu wollen, um die Entscheidung über die amerikanische Forderung der Vorkaufspriorität zu überlassen, durch die eine Prüfung der Frage, wie groß das Abzugsmittelbedürfnis Deutschlands überhaupt ist und inwiefern deutsches Kapital im Auslandes im dienlicher gemacht werden kann, durchgeführt werden soll. Dazu ergäbe die französische Presse ganz offen, daß selbst bei einem günstigen Resultat der durch besondere Kommissionen vorzunehmenden Untersuchung die Priorität nur unter besonders strengen Bedingungen zugestanden werden kann. Allein schon der Verkauf, den die amerikanische Kreditaktion bei Verwirklichung dieser Pläne nehmen muß, wird den deutschen Aufbau, besonders die Neuorganisation der deutschen Wirtschaft und die Erhaltung der deutschen Industrie zur Leistungsfähigkeit für die Reparationen gefährden. Da die Leiter der französischen Politik diese Gefahr ebenso gut kennen wie wir, provozierten sie in aller Welt den Verdacht, den Hunger der deutschen Bevölkerung als PreSSIONSMITTEL benutzen zu wollen, um uns neue Süßholzgebühren abzurufen.

Polizeiregiment und Militärdisziplin

Bremen, 19. Dezember. (Sig. Draht.) Die Bremer Volkszeitung, unser Parteiorgan in Bremen, wurde vom 6. bis 12. Dezember verboten. Grund zum Verbot gab ein Bericht über eine Sitzung des Bremer Landtagsparlamentes, in dem die über die Kommunisten verhängte Schußhaft und das unerhörte rigoreose Vorgehen der Bremer Polizei gegen die aufgelöste kommunistische Partei geißelt war. Wodurch waren 86 Bremer Kommunisten in Schußhaft zurückgehalten, denen nichts nachzumerken war, als daß sie Kommunisten sind. Das gesamte Hab und Gut der Kommunisten in Bremen: Partei- und Druckerlässe, Bücherbestände, Parteifachpost, Lohngehälter und Steuerabzüge der Angestellten und Arbeiter, alles bis zum letzten Pfennig, wurde beschlagnahmt und ins Polizeigebäude gebracht. Was heute war es noch nicht möglich, den Arbeitern und Angestellten der kommunistischen Zeitung, drucker, die in der Woche vor dem Verbot verdienten Löhne auszugeben, da der polizeiliche Liquidator, trotzdem das Bremer Landtagsparlament sich zweimal mit dieser Angelegenheit befaßt hat, die Auszahlung verweigerte. Den ersten Bericht der Bremer Volkszeitung über diese staatsfeindlichen Zustände nahm der Militärbefehlshaber des Wehrkreisamtes VI zum Anlaß, das fünfjährige Verbot zu verhängen.

Erfolge der Aufständischen in Mexiko

Hamburg, 19. Dezember. Das mexikanische Generalkonsulat teilt folgendes mit: Die letzten Meldungen aus Mexiko berichten über entscheidende Siege der provisorischen Regierung in Veracruz. Die Stadt Orizaba sowie der nördliche Teil Queraltars sind zu der neuen Regierung übergegangen. Die Präsidentschaftskandidaten Madero und Villarreal sind zugunsten de la Huertias zurückgetreten. Das Generalkonsulat in Hamburg sowie fast sämtliche Konsulate in Deutschland und den anderen europäischen Ländern haben sich der neuen Regierung zur Verfügung gestellt. Edmundo Salas de Wolf befindet sich, wie der Botschaftsbericht mitteilt, in den Händen der neuen Regierung, die absolute Sicherheit für den Verbleib bietet.

Nach Meldungen aus Veracruz ist zwischen Regierungstruppen und Aufständischen ein Waffenstillstand vereinbart worden. Huerta verhandelt bereits über Einstellung der Feindseligkeiten. Er scheint Herr der Lage geworden zu sein.

Auf dem Wege zur Arbeiterregierung

London, 19. Dezember. Auf der Vollversammlung der vereinigten Liberalen erklärte Asquith: Die Liberale Partei lehne es ab, sich an irgendeiner Koalition oder an irgendeiner Kompromisspolitik zu beteiligen. Er persönlich würde zudem keinen Finger rühren, um die Dauer einer konservativen Regierung zu verlängern. Die Arbeiterpartei lehne es ab, die konservative Partei im Unterhause bereit, die Verantwortung der Regierung zu übernehmen. Unter diesen Umständen wird Baldwin gezwungen sein, im Januar zurückzutreten; der König wird sicherlich MacDonald ernennen, die erste Arbeiterregierung in Großbritannien zu bilden. Die konservativen Politiker sehen diesen Schritt keineswegs für unannehmbar an; denn Cradock, das britische Mitglied der Reparationskommission, staltete dem Führer der Arbeiterpartei, MacDonald, nachdem einem Versuch ab, Cradock mit der Ernennung der britischen Delegierten für die beiden Sachverständigenkommissionen vertraut; die Tatsache, daß er mit MacDonald verhandelt, gilt als ein Beweis dafür, daß Baldwin erwartet, der Arbeiterführer werde bald die Verantwortung der Regierung zu übernehmen haben. Lloyd George gab seiner hochbedingten Hebererstimmung mit der Politik Asquiths, die Asquith entwidmet hatte.

Paris, 20. Dezember. Die konservative Presse und Regierungspresse ist sehr erregt über den Versuch Cradocks bei MacDonald, um dem sie ersticht, daß es mit einer Regierung der Arbeiterpartei Ernst werden wird. Das Echo de Paris behauptet, der Versuch gegen den Willen der englischen Regierung erfolgt, die ihn nun möglichst geheim halte. — Das ist natürlich Schwindel, durch den man sich in Frankreich über die Bitterkeit des kommenden Wintergefühls versucht.

Sächsische V. G. P. D. und Regierungskrise

Aus dem Landesarbeitsauschuß der V. G. P. D. wird geschrieben:

Es wurde bereits mitgeteilt, daß sich am Sonnabend den 15. Dezember die Landesversammlungen der V. G. P. D. mit der Situation befaßten, die durch den Rücktritt des Kabinetts festlich geschaffen worden ist. Die Landesversammlungen, in Verbindung mit der Landtagsopposition, laßten den Beschluß, mit der V. G. P. D. in Verbindung zu treten. Dieser Beschluß stützt sich auf den auf dem Landesparteitag zur Landespolitik angenommenen Antrag. Nach diesem Antrag bekennt sich die sächsische Partei erneut zu dem Grundgedanken, der eine Geltendmachung der proletarischen Landtagsmehrheit erstrebt.

In Ausführung dieser Beschlüsse wurden am vergangenen Sonnabend in der Sitzung der Landesversammlungen vier Gesetzentwürfe, um mit den Kommunisten zu verhandeln. Diese Gesetzentwürfe sind am Montag den 17. Dezember 1923 und Dienstag den 18. Dezember 1923 ihres Auftrages. Der Versuch mit kommunistischer Unterstützung eine sozialistische Arbeiterregierung aufrechtzuerhalten, scheiterte jedoch.

Die Kommunisten stellen unzulässige Anforderungen an unsere Partei.

R. B. verlangen sie die Verwendung der Arbeiterkraft und Demonstrationen, um auf der Straße gegen die Militärdiktatur zu protestieren. Sie fordern eine List, die angesichts der Situation im Lande und der gegebenen Machtverhältnisse in eine sichere Niederlage der Arbeiterkraft einmünden würde. Die Kommunisten wollen offenbar zur Zeit keine Verhandlung mit unserer Partei. Sie hatten sich bereits vor den Verhandlungen auf Reserven der Landtagsauflösung festgelegt. Sie gehen davon aus, daß die Militärdiktatur immer mehr an Macht gewinnt und daß die Landesregierung nur eine Schattenregierung sei. Für die Machtübernahme der Arbeiterkraft wollen sie nicht die Verantwortung übernehmen. Sie rechnen mit einem Zusammenbruch des Gewaltregimes gegen die Arbeiterklasse und glauben, diesen Zusammenbruch in ihrer Weise fördern zu können. Sie rechnen mit einem Scheitern der kapitalistischen Sanierungsversuche und wollen sich nicht politisch belasten. Sie nehmen an, daß dies geschehen würde, wenn sie in der Periode der Schwächung der Arbeiterklasse, die sie nicht zu leugnen vermögen, eine Mitverantwortung für die sächsische Politik übernehmen. Es unterliegt keinem Zweifel, daß es zur Zeit nicht in Frage kommen kann, daß Kommunisten in die Regierung eintreten.

Die Unterhändler der Partei versuchten den Kommunisten klar zu machen, daß es nunmehr nicht mehr darauf ankomme, aber die Ursache der Schwächung der Arbeiterkraft zu rechten, sondern daß es die Aufgabe aller proletarischen Politiker sei, die Wirkungen der Schwächung herauszuheben. Der sächsische Regierungapparat ist zum mindesten im Sinne der Verteidigung proletarischer Interessen ein wichtiger Stützpunkt. Ihn zu halten, wäre proletarische Pflichterfüllung. Dazu aber sind die Kommunisten zur Zeit nicht willens. Sie glauben, daß sie, wenn nicht zahlenmäßig, so doch moralisch gekürzt aus einem Wahlkampf hervorgehen werden. Dabei sieht es sie nicht an, daß die proletarische Mehrheit in einem Wahlkampf verloren gehen könnte.

Auch für eine Auflösung der Landtagsauflösung sind die Kommunisten nicht zu haben. Sie glauben, daß ihnen jetzt die Zeit günstig sei. Nach dieser Einstellung, die als parteipolitisch und dogmatisch bezeichnet werden muß, konnten die Verhandlungen nur ein negatives Resultat zeitigen.

Am Dienstag den 18. Dezember befaßte sich die Landtagsopposition der V. G. P. D. mit der nunmehr gegebenen Lage. Sie beschloß, eine Kommission von drei Personen zu wählen, um mit den Demokraten in Abklärung zu treten. Aufgabe der Kommission soll es sein, festzustellen, unter welchen Bedingungen ein Zusammenarbeiten mit den Demokraten möglich sein würde. Die Minderheit der Landtagsopposition befaßte sich mit der Einsetzung einer solchen Kommission. Entsprechend der Haltung der Landesversammlungen in der Sitzung am Sonnabend den 15. Dezember, vertraten diese Personen den Standpunkt, daß als Ausweg aus der Situation nur eine Auflösung des Landtages in Betracht kommen könne. Die Demokraten haben sich eben erst durch ihren Vorschlag gegen das Kabinett gestellt, während dem die V. G. P. D. ihren Vorschlag, den Minister des Innern, Genossen Riekmann, entpung der Ab-

sicht, der sächsischen V. G. P. D. jenen Rechtskurs aufzugeben, für den die bürgerlichen Parteien in ihrer Gesamtheit schon seit Jahren kämpfen. Sie glauben, die sächsische V. G. P. D. durch den Druck des militärischen Besatzungszustandes für ihre Pläne müde machen zu können. Sie drohen, daß der militärische Besatzungszustand nicht eher beseitigt werde, bis sich die sächsische V. G. P. D. zu einer Verbindung mit den bürgerlichen Parteien erkläre. Es würde aber nach den parlamentarischen Verhältnissen des Landes im Falle einer Koalition nach rechts nicht nur eine sozialdemokratisch-demokratische Koalition in Kauf genommen werden müssen, sondern auch die mehr oder weniger offene Koalition mit der Deutschen Volkspartei. Die große Koalition entspricht auch den Wünschen der Demokraten. Sie glauben offenbart, daß die Sozialdemokratie, wenn sie erst eine demokratisch-sozialdemokratische Koalition einginge, in kurzer Zeit auch „reife“ sein werde für die große Koalition. Auch auf dieser Frage formulierten die Sitzung der Landesversammlungen am 18. Dezember bereits ihre Stellungnahme. Diese Sitzung entschied sich im Falle des Scheiterns von Verhandlungen mit den Kommunisten

für die Auflösung des Landtages.

Die Landtagsopposition stellte dagegen in ihrer Sitzung vom Dienstag den 18. Dezember an die Landesversammlungen mit Mehrheit erneut den Antrag, abermals einen Landesparteitag einzuberufen. Die Fraktion führt zur Begründung an, daß die Landtagsauflösung von solcher Bedeutung sei, daß darüber nur ein Parteitag entscheiden könne. In dem auf dem letzten Parteitag zur Landespolitik angenommenen Antrag findet diese Auffassung keine Begründung. Dort heißt es lediglich unter Punkt 6, daß die Bildung jeder Koalitionsoption in der Sache der formalen Zustimmung eines Parteitagsgeschehen ist. Demzufolge identifiziert die Minderheit der Landtagsopposition die Absicht einer Einberufung eines Landesparteitages mit der Absicht, in Sachsen eine Koalition einzugehen. Die Minderheit verneinte die Notwendigkeit der Einberufung eines Parteitages, da eben erst ein Parteitag seinen Willen bekunden habe und da zudem die Landesversammlungen in ihrer Sitzung vom Sonnabend über die Landtagsauflösung bereits beschlossen hätten.

Von der Leitung der Landesversammlungen ist nunmehr erneut eine Sitzung der Landesversammlungen einberufen worden. Diese Körperschaft wird die aufgeworfenen Fragen zu entscheiden haben. Aus den Bezirkorganisationen sind Anregungen, einen neuen Landesparteitag einzuberufen, bisher nicht eingegangen. Die Stimmung der Bezirke ging vielmehr dahin, den Kampf, wenn er unausweichlich sei, anzutreten. Der erweiterte Bezirksrat hat Oskarsberg billigt gegen 3 Stimmen die Haltung der Landesversammlungen vom Sonnabend den 18. Dezember 1923. Die Landesversammlungen werden nunmehr die Parteigenossen im Lande über ihre weiteren Schritte auch weiterhin unterrichten und sind überzeugt, daß alle Entscheidungen in innigem Kontakt mit den Bezirksorganisationen und getragen von dem einheitlichen Willen der sächsischen Parteigenossen getroffen werden können.

Die sächsische Partei hat sich auf alle Fälle auf einen entscheidenden Wahlkampf einzuwickeln, damit eine klare sozialistische Politik über die Machtübernahme der kapitalistischen Parteien und die parteiorganisatorischen Dogmen der V. G. P. D. den Sieg davonträgt.

Der abgelehnte Rentenmarkkredit

Die Reichsregierung hat bei der Rentenbank einen Zuschußkredit angefordert und ihn in der ersten Ausschussitzung dieses Instituts, die am Mittwoch stattfand, durch den Finanzminister Luther selbst vertreten lassen. Obwohl die Reichsregierung diesen Kredit lediglich als einen Ueberbrückungskredit bis zur Erschließung der Goldreserven verlangte, hat die Rentenbank ihn abgelehnt, um nicht das Vertrauen der Rentenbank zu untergraben. So sehr wir das sachungsgemäß berechtigte Auftreten der Rentenbank verstehen, so wenig läßt es sich erklären, warum die Regierung erst diesen ausschließlichen Versuch unternommen hat, um zu Einnahmen zu gelangen, anstatt durch rigorose Verschleppung und Erhöhung der Steuer die notwendigen Einnahmequellen sich zu sichern. Man hat offenbar doch noch nicht ganz die Spielerei mit der Rentenbank verstanden.

Die Wahl des Ministerpräsidenten verschoben!

Sächsischer Landtag
17. Sitzung, Mittwoch den 19. Dezember 1923.
Die Sitzung, die um 1 Uhr beginnen sollte, wurde gleich nach ihrer Eröffnung auf Vorschlag des Präsidenten auf eine Stunde vertagt.

einverhnden erklärt und hinzugefügt, daß die Regierung beabsichtigt sein werde, doch noch zu einer für beide Teile befriedigenden Lösung zu kommen, geht die Vorlage an den Ausschuss zurück.

Abg. Böttcher (Komm.) beantragt, den Antrag auf Landtagsschluß mit auf die heutige Tagesordnung zu setzen.
Abg. Schürch (Soz.) wendet sich dagegen, weil der Antrag entgegen der Geschäftsordnung zu spät eingegangen sei und man nicht immer wieder die Geschäftsordnung durchbrechen könne.

Ergänzung der Geschäftsordnung
und Änderung des Gesetzes über die Kaufmannsenschaftsberatung der Abgeordneten.
Nach einem längeren Ausschußbericht des Abg. Dünger beantragt Abg. Müller, Gehrig (Soz.), weil Bedenken in Bezug auf die Zahl der Ausschußmitglieder aufgetaucht seien, auch diese Vorlage an den Rechtsausschuß zurückzuweisen.

Die Auseinandersetzung mit dem vormaligen Königshaus.
Abg. Dünger (D. Vp.) gibt den Ausschußbericht. Danach ist eine Verschließung über die Vorlage der Regierung heute nicht möglich, weil keine Einigung erzielt worden ist und der Vertreter des Königshauses von dem Zusatzantrag, durch den die Restitutionsfrage gestrichen worden ist, zurückgetreten ist.

Die Wahl des Ministerpräsidenten
vorgeworfen worden. Vor Eintritt in die Wahlhandlung stellt jedoch
Abg. Müller, Gehrig (Soz.) — zur Geschäftsordnung — den Antrag, diesen Punkt von der Tagesordnung abzusprechen und den Präsidenten zu ermächtigen, mit diesem Punkt die nächste Sitzung festzusetzen.

Die Hege gegen Schacht

Schacht zum Reichsbankpräsidenten ernannt
Der Reichspräsident hat die Ernennungsurkunde für Dr. Schacht als Präsident der Reichsbank bereits unterschrieben. Er sah der neue Mann das ihm angetragene Amt noch vor Weitzel übernehmend dürfte. Ein Blick in die Reichspressen zeigt, daß dem Nachfolger Raesfelds die zu leistende Arbeit durch Fortsetzung der gegen ihn in den letzten Tagen getriebenen persönlichen Hege besonders erleichtert werden soll.

Die Arbeitszeitverordnung
„Grundständig“ Achtstundentag — In der Praxis aber
Sechstundentag
Aus dem Reichstag wird uns berichtet:
Im fünfköpfigen Ausschuss des Reichstags wurde am Mittwoch die Arbeitszeitverordnung beraten, die nach den Ausführungen des Reichsarbeitsministers keine endgültige Regelung der Arbeitszeit bringen soll, sondern nur eine vorläufige Maßnahme darstellt.

Leben • Wissen • Kunst

Die Republik und ihre Dichter
Fritz v. Ullrich und Reinhold Goering sollen zusammen die preiswürdigen Schillerpreis für 1924 erhalten.
Wäcker, Arthur Kroeber, Gerhart Hauptmann, Heinrich Billewisen, Julius Weisner, Hans Pfitzner und Max Reinhardt hatten die beiden Preispunkte.

Der neue Vorkämpfer für Paris

Die Neubekennung des deutschen Vorkämpfers in Paris dürfte sich in den nächsten Tagen entscheiden.
Die SPD. erfährt hat die französische Regierung jetzt offiziell in Berlin mitteilen lassen, daß sie mit der Ernennung eines der drei von der Reichsregierung vorgeschlagenen Persönlichkeiten einverstanden ist.

Die Arbeitszeitverordnung

Die Rotverordnung der Reichsregierung zur Regelung der Arbeitszeit soll, wie verlautet, grundsätzlich die Achtstundentagsarbeitszeit beibehalten und lediglich eine Reihe von Ausnahmen vorsehen, bei denen auf dem Wege tariflicher Vereinbarung oder gesetzlicher Anordnung eine längere Arbeitszeit zugelassen wird.

Arbeitgeber und Arbeitnehmer, durch den Reichsarbeitsminister getroffen werden. Die Arbeitnehmer eines Betriebes dürfen nach Anhörung der gesetzlichen Betriebsvertretung über die Höchstarbeitszeit von acht Stunden hinaus an 30 Tagen im Jahre mit Mehrarbeit bis zu zwei Stunden beschäftigt werden.

Der neue Vorkämpfer für Paris

Die Neubekennung des deutschen Vorkämpfers in Paris dürfte sich in den nächsten Tagen entscheiden. Die SPD. erfährt hat die französische Regierung jetzt offiziell in Berlin mitteilen lassen, daß sie mit der Ernennung eines der drei von der Reichsregierung vorgeschlagenen Persönlichkeiten einverstanden ist.

Kleine politische Nachrichten

Ernährungsministerkonferenz
Berlin, 19. Dezember. Im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft trat am Dienstag unter dem Vorsitz des Reichsministers Grafen Rautenfeld die Ernährungs- und Landwirtschaftsminister zu einer Beratung zusammen.
Der Minister gab einen Überblick über die Entwicklung in den letzten Wochen und Monaten. Die jetzt eingetretene Entspannung dürfte nicht dazu führen, den Anstaus zu verbergen, daß die Ernährung der Bevölkerung nur durch die Zusätze aus dem Auslande sichergestellt werde, die bei der Finanzlage des Reiches nur auf dem Wege des Kredites beschafft werden könnten.

Parteiangelegenheiten

Stimmen aus den Bezirken
In einer Mitgliederversammlung in Leipzig, in der Genosse Lipinski referierte, wurde eine Entschließung von der gutbesuchten Versammlung gegen nur drei Stimmen angenommen, die sich schart gegen die Politik der Reichsregierung und der Parteileitung wendet.
Eine ähnlich geharnischte Entschließung nahm eine Gruppenleiterkonferenz des Unterbezirks Koblenz an; es heißt darin: Die Konferenz ist der Auffassung, daß eine Partei nur dann die Interessen der Arbeiterchaft richtig vertreten kann, wenn sie Führer hat, die verstehen, Masseninstinkt und Massenwollen mit Führertum zu vereinigen und wenn die Partei einzig im Ziel und einzig im Weg.

Der Dollar 4 189 500 000 000,-

Table with exchange rates for various currencies: Amsterdam 1 fl. 6.150000, Wien, Wien 1 Koro 184.9625, etc.

Wasserstände der Weisda, Jher, Eger und Elbe

Table with water levels: Weisda, Jher, Eger, Elbe. Weisda 18.12. 19.12. 20.12.

Dresdner Kalender

Theater am 21. Dezember. Opernhaus: Sinfonie-Konzert Reihe A (7 1/2). Opernhaus: Sinfonie-Konzert Reihe A unter Leitung von Fritz Busch.
Opernhaus, Freitag 8. Sinfonie-Konzert Reihe A unter Leitung von Fritz Busch.
Opernhaus, Samstag 9. Sinfonie-Konzert Reihe A unter Leitung von Fritz Busch.

Reinhold Goering

Reinhold Goering soll zusammen mit Fritz v. Ullrich den Schillerpreis für 1924 erhalten.
Wäcker, Arthur Kroeber, Gerhart Hauptmann, Heinrich Billewisen, Julius Weisner, Hans Pfitzner und Max Reinhardt hatten die beiden Preispunkte.

Die Staatsliche Kunstgewerbeschule

Die Staatsliche Kunstgewerbeschule, Dresden, Hauptstraße 34, zeigt gegenwärtig eine Ausstellung: Die Schöne Kunst.
Wichtige Darstellungen aus der Kunstgeschichte von der Antike bis zur Gegenwart veranschaulichen die weitestgehende Auffassung über die Schönheit des menschlichen Körpers. Die Ausstellung ist unentgeltlich geöffnet.

Ca. 500 Stück

Winter-Mäntel

für Damen

aus einfarbigem Flausch, braun, blau oder dunkelblau, 120 cm lang, mit Gürtel. Jeder Mantel G.-Mk.

7⁷⁵

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16/18

Zu den Festtagen offeriere ich meine bekannten **Likör-Spezialitäten** ferner: Rum, Weinbrand, alter Korn, Deutscher Wermut **lose und in Flaschen** Schwedenspanisch, Rotwein, F. Obstweine

Emil Lehmann [h.533]
Aelteste Dresdner Likörfabrik
Freiberger Straße 10. Gegründet 1757.

amerik. Kaiserzug-Patent-Mehl 220 Mtlb.
Prima amerik. Schweinesfett 1 Mtlb.
Margarine 600 Mtlb.

Sehens in Vapiermarkt 100
H. Schiermann, Grunaer Straße 26
Telephon 22 140.

Agitiert für eure Zeitung!

Moderne Kleider

aus gestreiften Stoffen

Rock mit moderner Faltenform, verschied. Farbenstellungen G.-Mk.

12⁷⁵

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16/18

Olympia-Theater Altmarkt

Das große Festtagsprogramm

Irrlichter der Tiefe

Ein Drama in 6 Akten unter Mitwirkung erster Wiener Künstler, mit spannenden Momenten des Grubenlebens der Tiefe, in das die Katastrophe hereinbricht, wechselnd mit prachtvollen Szenen aus dem modernen Gesellschaftsleben.

Gerhard Dammann in der Zuktigen Grotteske

Der perfekte Diener

Nie endenwollende Lachstürme!

Beginn der Vorstellungen täglich 4, 6, 8, 9 Uhr

TFB

??? Was ist TFB ???

Antwort:

Tivoli-Film-Bühne

Wettinerstrasse 12

Das modernste Lichtspielhaus der Gegenwart

TFB

Sarrasani

Das heilige Feuer von Jüden Brand. Selbstbuchhandlung

Ca. 1000 St. **Kinder-Mäntel** zu enorm billigen Preisen

Serie I Mädchen-Mäntel aus kariertem Winterflausch Größe 1 50 cm lang G.-M. 3⁷⁵ + 0,50 Goldmark pro Größe

Serie II Mädchen-Mäntel aus hellem moll. Flausch Größe 1 50 cm lang G.-M. 5⁷⁵ + 0,75 Goldmark pro Größe

Ludwig Bach & Co. Oschatzer Str. 16/18

Fahrrad-Reparaturen

solid, preiswert. **Schmelzer** Werkstätten, Parkstr. 10, Pflanzstr. 10.

Ebels allgemein beliebter **Fleischsalat** 1/4 Pfund nur 35 Pf.

Delikatess-Rollmöpfe in Mayonnaise, Stück nur 15 Pf.

Zu Weihnachten und Silvester! **Hans Ebel** Kleinststraße 35 und Gillestraße 61, am Ebnisdamm, Fernsprecher 11346 und 26734.

Ein guter Krant—in böser Zeit **Rüftrüber Schworzbier**

Aufträge erbitte: E. Kohberg, Volkerstraße 18, Telefon 1636
Schubert & Söhne, Büchelstraße 18, Tel. 20135
Dr. Gubenberger, Marktstraße 44, Tel. 27428
Von 10 Mädchen an frei Haus. [1871]

Eine neue Schallplatte bekamen Sie bei Wälzlermann von drei neuen aber verdrörrten bei 1682

Förster & Co., Annenstr. 26, 1.

Der grüne Film Ein Hommage an den Naturfilm, wieder neu erschienen!

CENTRAL-THEATER Direktion: ADOLF VOGEL

Wiederbeginn **Sonntag, 23. Dez.** mit großem **Varieté-Fest-Programm!**

Anfang 7 1/2 Uhr
Vorverkauf täglich ab 11 Uhr ununterbrochen an der Kasse

Für Rillmees Expedition der Volkszeitung.

Die Entwicklung d. Sozialismus von der Utopie zur Wirklichkeit von Friedrich Engels. Volksbuchhandlung.

Bieschen. Bestellungen auf die Drehscheibe der Volkszeitung

Such Dein Leuchtgerät Dir aus:

Liliengasse OSRAM-HAUS

Ca. 500 Stück

Winter-Mäntel

für junge Mädchen

aus besten Flauchstoffen. Eine Serie zum Ausschauen. Einheitspreis G.-Mk.

14⁵⁰

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16/18

KÜNSTLER-SPIELE Altes Kabarett-Konzept 8 Uhr

Kein Weinzwang
Ab 1. Feiertag 4 Uhr TEE bei großem Programm täglich 4 Uhr. Eintritt frei!

Biedermeier-Kabarett Sadlerstraße 5, in nächster Nähe des Hofmarktes.

Ab 18. Dezember, täglich abends 7 1/2 Uhr: Das vollständig neue Künstler-Programm unter Mitwirkung der Original-Jazz-Band-Kapelle Kapellmeister Kurt Knebel. — Direktor und Dirigent W. Santsch.

Moderne Kleider

Gabardine, reine Wolle

herrliche Macharten, verschiedene schöne Farben G.-Mk.

22⁵⁰

Ludwig Bach & Co.

Wettinerstraße 3 Oschatzer Straße 16/18

Waffen und mißhandelt. Am Nachmittag traf ein zur Verhütung nach Dresden beordertes Kommando von vier Polizeibeamten auf Jäntzsch im Hauptbahnhof ein. Die Beamten trafen auf einem Wagen der Linie 1 in Richtung Elbflorenz-Zoo einen weiteren. In der Prager Straße begannen die Straßenbahnwagen der erregten Menschenmenge. Er wurde angehalten und die beiden Angehörigen, auf denen sich die Polizeibeamten befanden, vom Triebwagen losgelassen, während letzterer die Fahrt fortsetzen konnte. Die Demonstranten hielten die Polizisten herunter, entwaffneten sie und mißhandelten alle vier in faum zu beschreibender Weise, bis es endlich gelang, die erheblich verletzten Beamten in einem benachbarten Hotel zu verbünden und in Sicherheit zu bringen. Einige Demonstranten waren herausgegriffen und festgenommen worden. Vier davon standen wegen schweren Aufruhrs unter Anklage. So waren dies der 1884 zu Nauwalde geborene Schneider Johann Schubert, der aus Freiberg gebürtige 29 Jahre alte Arbeiter Emil Alfred Fleischer, der 27 Jahre alte Landarbeiter Erwin Alexander Hildebrandt und der 19 Jahre alte Tischler Herbert Martin Hoffmann aus Dresden-Blüchel. Letzterer war bisher unbestraft, die andern drei Angeklagten sind vorbestraft. Hildebrandt wiederholt mit Buchhaus von jeweils längerer Dauer. Alle vier Angeklagten geben zu, dabei gewesen zu sein, nur bestritten sie, gewalttätig geworden zu sein. Es waren sechs Polizeibeamte als Zeugen vorgebracht, deren Aussagen die Angeklagten, besonders Schubert, schwer bestritten. Die Geschworenen bejahten die nahezu zwanzig Schuldsfragen und verurteilten bei Schubert das Vorhandensein von Widerstandsgründen. Das Gericht verurteilte daraufhin die Angeklagten wegen schweren Aufruhrs, teilweise auch gesondert wegen einfachen Aufruhrs und Unterdrückung, und zwar Schubert zu zwei Jahren zwei Monaten Zuchthaus, den 19-jährigen, noch unbestraften Hoffmann zu anderthalb Jahren, Hildebrandt, der gemindert zurechnungsfähig ist, zu zwei Jahren drei Monaten und Fleischer zu zehn Monaten Gefängnis unter Anrechnung der erlittenen Unterdrückung und zum Verluste der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 resp. 3 Jahre.

Mit diesem Prozeß erreichte die diesjährige 6. Tagung des Schwurgerichtes, die sich fast durchweg mit Ausschreitungen dieser Art zu beschäftigen hatte, ihr Ende.

Die Reichstags-Präsidentenversammlung in der Reichshalle in Dresden-Kleitzsch war gestern abend außerordentlich stark besucht. Der Referent legte in äußerst interessanter und tiefgründiger Art in zweifelhafte Ausführungen die englischen Verhältnisse und alles, was zum Siege der Arbeiterpartei führte, dar. Er wurde mit lebhaftem Beifall begrüßt. Eine Debatte fand nicht statt. Ausführlichen Bericht bringen wir morgen.

Jahresabschluss der Stadtverordneten. Tagesordnung: Schreiben des Rates (Bz. a) den Antrag der Stadtverordneten auf Klärung der Dienstverhältnisse und Unterlassung der in Aussicht genommenen Kündigungen bei der Straßenbahn und b) die Annahme des Angebotes der Beamtenvereinigungen, wonach sich die Beamtenhaft und die Pausenregelungen zur Vermeidung der Maßnahmen unter a zur Klärung monatlicher Abzüge vom Gehalt bereit erklärt haben; weitere Unterstützung des Vereins Kinderpoliklinik in der Johannstadt; Gewährung von Unterstützung an die laufend Unterstützten, die Sozial- und die Kleinrentner und die langfristige Erwerblosen; Gewährung von Darlehen, Bewilligung einmaliger und laufender laufender Beihilfen an eine Anzahl Vereine, die der Wohlfahrtspflege und insbesondere der Jugendfürsorge dienen; Bewilligung einer Beihilfe an den Verein Volkshochschule Dresden; Bewilligung weiterer Mittel zur Ausführung tieferbau- und hochbauamtlicher Kostenaufgaben; Bericht des Stadtdirektors über die Tätigkeit des Kollegiums und seiner Ausschüsse im ablaufenden Geschäftsjahre. Ferner ein Antrag; Kollegium wolle beschließen, für die Zeit vom 1. Januar 1924 an auf die Gewährung von Aufwandsentschädigungen an seine Mitglieder zu verzichten und den Rat um Beitritt zu diesem Beschlusse, insbesondere auch für seine unbesoldeten Mitglieder, zu ersuchen; ferner ein Antrag R. 2, den Rat zu ersuchen, den Erwerblosen und den von der Fürsorge Betroffenen die Stadt neben der Erwerblosenunterstützung usw. gewährten besonderen Leistungen, wie a. B. Vergütung der Gehörlosen, nicht zu kürzen und ihnen noch vor Weihnachten eine besondere Unterstützung zu gewähren; schließlich ein Antrag Dr. Dienemann, den Rat zu ersuchen, darauf bedacht zu sein, daß durch den im Interesse der Finanzen nötigen Abbau der der Wohlfahrtspflege dienenden Einrichtungen nicht ihre Wirksamkeit zur Beibehaltung der Bevölkerung einbüßen.

Wahltrieb bei den Bürgerlichen. Wie die Dresdner Nachrichten melden, sind die Verhandlungen zwischen den bürgerlichen Parteien wieder Aufstellung einer gemeinsamen Liste für die am 18. Januar stattfindende Stadtverordnetenwahl als gescheitert zu betrachten. Für die auf den 18. November anberaumte Wahl lag eine „Bürgerliche Gemeindefraktion“ vor, die von der Deutschen Volkspartei, der Demokratischen Partei, dem Zentrum, den Beamten usw. gestützt wurde. Diese Liste war verbunden mit den Listen der Deutschnationalen, der Hausbesitzer, des Handwerks usw. Alle diese verbundenen Listen behalten, wie das Blatt schreibt, Gültigkeit auch für die Wahl am 18. Januar, falls sie nicht durch eine von der Mehrheit der Unterzeichner abgegebene Erklärung zurückgezogen werden. Infolge der Verhältnisse im Landtage beabsichtigt nun die Deutsche Volkspartei, sich von den Demokraten zu trennen und eine eigene Liste mit dem Kandidaten Dr. März als Spitzenkandidat aufzustellen. Dazu braucht sie die Zustimmung der anderen Listenunterzeichner, die die Verbindung mit der „Bürgerlichen Gemeindefraktion“ eingegangen sind, und dies macht bei der Kürze der Zeit — die neuen Wahlvorschlüsse müssen bis Sonntag den 23. Dezember eingereicht sein — erhebliche Schwierigkeiten, so daß wohl die deutsch-volksparteiliche-demokratische Liste bestehen bleiben wird. Tatsächlich hat, wie die Dr. M. zuverlässig erfahren, die Demokratische Partei die Erteilung dieser Zustimmung bereits abgelehnt. Die Deutschnationale Volkspartei wird ihre Liste mit Rechtsanwalt Hans Rothmann als Spitzenkandidat aufrechterhalten.

Die 100 000-Volt-Starkstromleitung der Stadt Dresden. In den nächsten Tagen wird die von Gorbich durch das Stadtgebiet nach dem Westkraftwerk am Westlernerplatz führende 100 000-Volt-Starkstromleitung unter Spannung gesetzt. Die Leitung führt durch Hammergut Weg, Vorstadt Wilschitz, Kronprinzengasse, Gumbacher Straße, Kötterstraße, Städtischen Hofbahnhofs, Städtischen Bahnhof über die Eisenbahn an der Haupt- und Könnertstraße nach dem Westkraftwerk Westlernerplatz 7. Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Versuch, die Leitungen zu entleeren und die Leitungen zu berühren, mit Todesgefahr verbunden ist. Kinder müssen vor der Berührung solcher Teile gewarnt werden und ihnen das Spielzeug von Drahten in der Nähe solcher elektrischer Leitungen verboten werden, da jede Berührung der Drahten mit der Leitung die schwersten körperlichen Verletzungen, ja sogar den Tod herbeiführen kann.

Butter und Eier zu teuer. Im Verhältnis zum Milchpreis ist die Butter noch viel zu teuer. Es ist außerdem das Bestreben wahrzunehmen, den Milchpreis nach dem Butterpreis festzustellen. Dagegen muß sich die Öffentlichkeit mit aller Entschiedenheit wehren und von den Behörden fordern, daß sie rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen treffen. Auch gegen die hohen Eierpreise muß überall mit Entschiedenheit Front gemacht werden. In Plauen i. B. hat die Verwaltungspolizei in den letzten Tagen größere Mengen von Bandbutter erneut beschlagnahmt, weil der dafür geltende Preis von 1,25 M. überschritten worden war. Einer Händlerin wurden 81 Stück Butter weggenommen. Auch viele Eier wurden beschlagnahmt, weil sie teilweise mit 80 und 45 Pf. verkauft wurden. Nacht so!

Weiterer Rückgang der Reichsrichtzahl. Die Reichsrichtzahl für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung und Bekleidung) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamtes für Montag den 17. Dezember auf den 1108-milliardenfachen der Vorkriegszeit. Gegenüber der Vormonatszahl (1200-milliardenfache) ist demnach eine Abnahme von 8,4 v. H. zu verzeichnen. — Die nach dem Stande des 18. Dezember berechnete Großhandelsrichtzahl des Statistischen Reichsamtes (Goldmarkt 1913 = 100) ist gegenüber dem Stande vom 11. Dezember (127,4) um 2,3 v. H. auf 124,5 zurückgegangen.

Arbeitererückfahrarten. Die mit 22. bis 28. Dezember abgestempelten Arbeitererückfahrarten gelten bis zum 2. Januar 1924 einschließlich.

Die städtischen Volksbäder sind nächsten Sonntag, ausnahmsweise von 9 bis 1 Uhr, am Heiligen Abend von 8 bis 3 Uhr geöffnet. Am 3. Weihnachtstage, Donnerstag, sind die Volksbäder geschlossen. Es empfiehlt sich die Benutzung der Bäder in den zeitigen Vormittagstunden, da nur so viel Badeplätze veräußert werden können. Preise der Bäder: Bannbäder 25 Goldpfennig und Volksbäder 12 1/2 Goldpfennig. — Das Volksbad in Reich wird künftig nur noch an zwei Tagen der Woche — Freitag und Sonnabend, von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends — offengehalten.

Wagnerkonzert in Gotta. Kammerjäger Fritsch Vogelstrom veranstaltet mit dem freien Männer- und Frauenchor Dresden-Gotta unter der Leitung des Konzertmeisters Paul Vege am Sonnabend (8) in der Konstantia, Hamburger Straße, zugunsten der Kinder- und Freitischhilfe im 4. Bezirk ein großes Wagner-Konzert. Nach dem Konzert Wohltätigkeitsball mit Gabenverlosung. Herr Vogelstrom wird nicht nur unentgeltlich mit, er hat auch veranlaßt, daß eine Reihe wertvoller Gewinne für die Verlosung gestiftet wurde.

Bergütungen für Freimachung von Wohnungen sollen künftig nur noch in besonders günstigen Einzelfällen gewährt werden. Hierzu wird vom Rat für den Rest des Rechnungsjahres ein Verrechnungsbetrag von 3000 Goldmark bereitgestellt.

Falsche Schanweisungen. Seit einigen Tagen werden hier Fälschungen von Schanweisungen des Deutschen Reiches über fünf Dollar mit dem Datum 25. August 1923 in Verkehr gebracht. Die Fälschungen tragen sämtlich den Buchstaben G und die Seriennummer 408 897. Außerdem sind sie an der schlechten Schrift auf Vorder- und Rückseite und dem Reichsadler, der bedeutend größer ist als an den echten Scheinen, erkenntlich. Die Kriminalpolizei bietet um sofortige Benachrichtigung bei sich wiederholenden Fällen und um Festhaltung der Verursacher bis zum Eintreffen der Polizei.

Eindruck. Am 18. und 19. Dezember wurden aus einer Zigarettenfabrik in der Tharandter Straße mittels Eindrucks am ersten Tage 15 000 Stück Zigaretten der Marke „Weine Extracitadl“ und am zweiten Tage 10 400 Stück der Marke „Leitz“ in 20, 50 und 100 Packungen gestohlen. Die 10 400 Stück sind ohne Steuerzeichen.

Diebstahl. Gestohlen wurden in der Nacht zum 16. Dezember aus einem Grundstück in der Rosenstraße groß 12-geschichtete Gänse und 20 Pfund Blut- und Leberwurst; am 12. Dezember von einem Wagen ein Pappkarton mit 30 Pfundwurst „Margarine der Marke „Drema“; am 15. Dezember von einem Gänsewagen eine 70-litrische Milch mit 20 Liter Spezialmilch, ein brauner Reifkoffer, 20x90x60 Zentimeter groß, der in Flaschen je nach 1/4 Liter Jambalana extra, sechs 1/4 Liter Krat extra, 1/4 Liter Eiercreme und 1/4 Liter Wurstcreme enthielt; von einem andern Kolonnenwagen am 18. Dezember eine Riste mit 31 Rilo Schmalz.

Eindreher und Diebe festgenommen. In der Nacht zum 11. Dezember wurden aus einem Grundstück in der Goltzer Straße zwei Schweine und eine Anzahl Hühner und Kaninchen gestohlen. Hierzu wurde von der Kriminalpolizei der Kecher G. als Täter ermittelt und festgenommen. Ferner wurden noch drei Gebrüder H. festgenommen, die eine Anzahl Fahrräder und andre Diebstähle verübt hatten.

Dresdner Umgebung

Eibbrücke Pillnitz-Schachwitz

Wie bekannt, sind jetzt lebhaft Bestrebungen im Gange, die auf den Bau einer Eibbrücke zwischen Pillnitz und Schachwitz hinstellen. Für die r. u. l. der Eibe liegenden Ortsteile sowohl als auch für das Industriegebiet links der Eibe, Niederelblich und Umgebung, ist dieses Projekt zweifellos von größter Bedeutung. Die jetzt vorhandenen Eibbrücken Lechwitz-Diesewitz und Birna-Copitz, die die beiden Ufer verbinden, liegen gegen 14 Kilometer auseinander. Sehr unproduktiv ist deshalb jetzt für den gesamten Verkehr der Umweg über die eine oder die andre Brücke, wenn sich der Verkehr aus irgendeinem Grunde (Eisgang, Hochwasser) nicht der Ueberfahre bedienen kann. Außerordentlich günstig würde eine Brücke Pillnitz-Schachwitz der gesamten Lage wezen sein. Das gesamte Pillnitz-See- und Hinterland würde hierdurch für Siedlungszwecke, für Handel und Wandel aufgeschlossen werden.

Man ist erfreut, wenn man zu Zeiten der Hochkonjunktur der Industrie den täglichen Verkehr auf der Pillnitz-Schachwitzer Dampfbrücke beobachten und gesehen hat, wie große Zahl Arbeiter und Angestellter der reichsbahnischen Dienststellen im linkselbischen Industriegebiet ihre Beschäftigung haben. Der Arbeiterverkehr zieht sich selbst durch die Nachmittage, da je verschiedene Werke mit Nachschichten arbeiten. Eine wahre Arbeiterwanderung zieht auf der jehigen Ueberfahre Sonntags vom zeitigen Frühjahr bis zum späten Herbst ein, so sich wiederum die linkselbische Bevölkerung an den reichsbahnischen Naturwundern erfreuen und erholen will. Auch Fuhrwerke aller Art, Krastwagen usw. in großer Zahl müssen sich der Ueberfahre bedienen, wenn sie nicht vorziehen, trotz großer Umwege eine der vorgenannten Brücken zu benutzen. Für den gesamten Verkehr spielen jetzt die Ueberfahregebühren eine große Rolle.

Mit dem neuen Brückenprojekt wird weiter die Fort-

führung der elektrischen Straßenbahn Niederelblich-Schachwitz über die künftige Brücke nach Pillnitz in Verbindung gebracht. Hierdurch würde den rechtselbischen Gemeinden eine außerordentlich günstige, schnelle und direkte Verbindung mit dem Bahnhof Niederelblich gegeben. Die Realisierbarkeit dieser Bahn dürfte auch von vornherein gesichert sein, wenn man sie mit als Güterbahn einrichtet.

Man darf annehmen, daß auch der Staat diesem Brücken- und Bahnprojekt großes Interesse entgegenbringen wird im Hinblick auf die verschiedenen neuen Staatsbetriebe in Pillnitz, wie Staatsgut, staatliche Versuch- und Versuchsgärtnerei, höhere Staatslehranstalt für Gartenbau usw. Wie berichtet wird, hat Gemeindevorstand Kippel, Pillnitz, wegen des Projektes bereits bei maßgebenden Stellen Fühlung genommen.

Aus dem Vartelleben

Groß-Dresden

Dresden-N. Gruppe 2. Freitag, 8 Uhr, im Kurfürstendof Gruppenversammlung. Einleitung zur Wahlarbeit.

Dresden-N. Gruppe 3. Freitag, 8 Uhr, im Södliger Garten Gruppenversammlung. Vortrag des Genossen Edel über: Im Zeichen des Ermächtigungsgesetzes. Erwerblose kein Kräftigung.

Dresden-N. Gruppe 4. Freitag, 8 Uhr, im Kleinen Saal der Reichshalle. Vortrag des Genossen Otto Fischer: Die rechtlichen Grundlagen des Achttagesgesetzes.

Dresden-N. Gruppe 5. Freitag, 8 Uhr, im Restaurant Berger Gruppenversammlung.

Dresden-N. Gruppe 2. Freitag 7 Uhr, im Södliger Garten Gruppenversammlung. Erste neu aller ist Pflicht.

Dresden-N. Gruppe 4. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Restaurant Maternhof Gruppenversammlung. Wichtige Tagesordnung mit Vortrag des Genossen Risch über den Landesparlamentarismus.

Dresden-N. Gruppe 3. Freitag, den 21. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, Kaulbachstraße 18. Versammlung. Wichtige Tagesordnung. Das Erscheinen aller Genossen und Genossinnen ist unbedingt notwendig.

Dresden-N. Gruppe 8. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Lagerkeller Mitgliederversammlung mit Vortrag des Genossen Rahmann, R. d. N. über das Ermächtigungsgesetz.

Gruppe Dresden-Altkönig-Bez. Freitag den 21. Dezember, abends 7 Uhr, Gruppenversammlung im Eisenhof, Ecke Frankfurter- und Ostbahnhofstraße. 1. Stadtdirektorwahl. Referent: Genosse Weidlich. 2. Die politische Krise. Referent: Genosse Ministerialdirektor Dr. Freund. Mitgliederversammlung. — 26. Dezember: Weismachtfeier. Näheres schriftlich.

Streifen 4. Freitag 7 1/2 Uhr im Glasbütler Hof Zusammenkunft. Bitte weiterzuleiten!

Gruppe Leuben. Freitag, 7 1/2 Uhr, im Kleinen Saal des Goltzhofer Leubener Mitgliederversammlung. Genosse Gröschl erlattet Bericht vom Parteitag.

Aus aller Welt

Das Erdbeben in Südamerika. Nach dreifachen Nachrechnungen aus Südamerika sind an der Grenze zwischen Kolumbien und Ecuador bereits über 200 Opfer der Erdbebenkatastrophe geborgen worden. Die meisten Todesfälle sind in Cumbal zu verzeichnen. Die Erdstöße dauern an, jedoch mit sich vermindender Heftigkeit.

Ein Doppelleben. In Lonsville, der großen Industriestadt im Staate Kentucky, hatte eine der angesehensten Personen der Stadt, der Großkaufmann Whitting, sich durch seine großzügige Freigebigkeit als Wohltäter der Stadt einen Namen gemacht und viele Ehrenämter bekleidet. Sein Tod brachte die sensationelle Enthüllung eines Doppellebens. Whitting war nämlich in Wirklichkeit der Buchhändler Doering, der als Haupt einer kleinen Verbroderbande die Vererbung der Postkasse als Spezialität betrieb. Erst kürzlich war ihm bei einem Raubzuge eine Beute im Werte von 2 Millionen Dollar in die Hände gefallen.

Größtstädter. Im Zoologischen Garten der amerikanischen Stadt St. Louis sind jetzt allerlei Haustiere untergebracht worden und den Großstadtkindern gezeigt, von denen sie ebenfalls angefaßt werden, wie die geistigen wilden Tiere. Bei dieser Gelegenheit wurden alle Scherlinge, die die Haustiere im Zoo beschützigen, befragt, welche Tiere sie schon früher gesehen hatten, und es stellte sich heraus, daß von fast 6000 Schulkindern 40 Proz. noch nie ein Schaf, 17 Proz. noch nie ein Schwein, 14 Proz. nie eine Kuh gesehen hatten.

Sportwetterbericht

(Mitgeteilt durch die Sportabteilung des Robenaner Renner.)
Ripshorf: Klar, Nordwest. — 2 Grad. Schneehöhe: 20 Zentimeter. Keufner, St. sehr gut, Model sehr gut. — Schellerhaus: Klar. Barometer 688 steigend, — 5 Grad. Schneehöhe: 15 bis 20 Zentimeter. St. sehr gut, Model nicht günstig. — Kienberg: Klar, Nordwest, Barometer steigend, — 3 Grad. Schneehöhe: 20 Zentimeter. St. sehr gut, Model sehr gut. — Geising: Bewölkt, Barometer 688, — 3 Grad. Schneehöhe: 20 Zentimeter. Keufner, St. sehr gut, Model sehr gut. — Binnewald-Georgenberg: Klar, Nordwest, Barometer steigend, — 6 1/2 Grad. Schneehöhe: 20 Zentimeter. Keufner, St. sehr gut, Model sehr gut.

Wettervorhersage für den 21. Dezember
Fortdauer des winterlichen Witterungscharakters, Frost zunehmend.

Wetterlage: Der von uns bereits vorhergesagte angedeutete Kälteeinbruch hat sich vollzogen. Auf der Nordseite der noch Innerrussland abgezogenen Depression überfurcht ein Kältestrom polaren Ursprungs (Saparanda — 23 Grad) fast den ganzen Erdteil. Nur der Westen Europas hat noch Temperaturen über Null Grad. Sehr hoher Druck, über 760 mm, lagert auf dem nordatlantischen Ozean und bringt ebenso stürmisch vor, so daß mit Fortdauer des eingetretenen Winterwetters zu rechnen ist.

Ihre alte Nähmaschine arbeitet vielleicht nicht mehr zu Ihrer vollen Zufriedenheit. Vielleicht wurde sie zergerben wegen ihrer Mängel beiseite gestellt. Sie fehlt Ihnen nun im Haushalt. Sorgen Sie schon ein tüchtiges Nachgeschärf diesseits zu Rate! Das bekannte Nähmaschinenhaus Kari Winkler, G. m. b. H., Dresden, Strubestraße 8, Johannstraße 19, Prager Straße 88, unterhält eine ausgezeichnete Werkstatt für Nähmaschinen-Instandsetzungen. Große Erfahrungen und Fachkenntnis ermöglichen eine preiswerte, zuverlässige, schnelle und doch gründliche Arbeit. — Rufen Sie durch Fernsprecher unter Nr. 18288 oder 12446 an oder besprechen Sie alles bei einem Besuche in einem der oben genannten Adressen!

Neue erleichterte Zahlungsbedingungen



Im allen Käuferkreisen die Beschaffung unserer Qualitätswaren zu ermöglichten, empfehlen wir die Benutzung unserer Kredit-Abteilung. — Diese soll den Einkauf des notwendigen Bedarfs erleichtern. Gegen angemessene Anzahlung und bequeme Teilzahlungen findet Jedermann die Möglichkeit, sich unter günstigen Bedingungen gute Ware zu beschaffen. Auskünfte erteilt unsere Rechnungs-Abteilung / Dresden-N. / Altmart 12 / Hauptingang / 1. Stockwerk.

**Kredit-Abteilung
Modehaus / Dresden-Altmart**

Renner

Vereins- u. Geschäfts- drucksachen

Eintritts- und Mitgliedskarten, Jahresberichte, Statuten, Programme, Zirkulare, Prospekte, Plakate, Rechnungen, Privatdrucksachen usw. fertig

Buchdrucker Kaden & Co. Dresden-A. Wettinerplatz 10 Tel. 25 261.

Abonnement auf die Dresdner Volkszeitung

Eoschütz Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung

Mäntel

Neue große Eingänge molliger guter Mäntel zu wirklich billigen Preisen

Mäntel 9.50 einfarbige solide Stoffe in dunkelbraun und in grünlichen Farbtönen, 115 bis 120 cm lang, mit Rundgürtel

Mäntel 17.50 in den besonders beliebten englisch gemusterten Stoffen in zeitgebenden Farbtönen, 126 cm lang

Mäntel 13.50 in prachtvollen, molligen wollenen Plauschstoffen, in kar. hell u. mittel-farb. Mustern, 125 bis 130 cm lang

Mäntel 26.50 in gemustert, dunklen guten Stoffen, bräunliche bevorzugte Farbtöne, 126 cm lang

Mäntel 35.00 in prachtvollen Mäntelstoffen, teils mit angeweibtem Futter, 130 cm lange, besonders beliebte Form

Blusen 2.90 in Wolle, Halbwolle und in warmen, aber sehr hübschen Baumwollstoffen, Gemischblusen in verschiedenster Auswahl 17.50, 12.50, 8.50, 6.50, 4.75

Kleider 14.50 in sehr vorteilhafter Auswahl, anmutige hübsche Formen, in soliden Stoffen 26.50, 21.50, 19.50

Messow & Waldschmidt

J. Bargou Söhne

Wilsdruffer Str. 54 Dresden-A. - am Postplatz -

Hosenträger in Ia Gurt- u. Gummiband Rasierapparate - Rasiermesser

Frisiereisen Kopf- und Kleiderbürsten Frisierkämme Zahn- und Handwaschbürsten Staubkämme Stell- und Handspiegel

Taschen-Feuerzeuge

Zigarren- und Zigaretten-Etuis -:- Shagpfeifen

Wein Spanische Bodega

Gerichtsstraße 6 Ziegelstraße 45

Zum Weihnachtsfest

großer Weinverkauf, direkt vom Faß, aller Sorten und Qualitäten zu billigstem Preis.

Zum Weihnachtsfest

Preiswert und gut:

Feine Mettwurst Feine Bratwurst Landblutwurst Landleberwurst 1/4 Pfd. 45 Pf.

Grosse Auswahl in Keksen, Schokoladen, Likören. Wilhelm Günwald, Dresden-A., Wilsdruffer Str. 19.

Für Weihnachten

Praktische und Luxus-Geschenke aller Preislagen. Gebr. Eberstein Altmarkt 7.

Volksbuchhandlung und ihre Filialen empfehlen: Bücherei der Mündener Jugend

Marc-Brebier

Advertisement for musical instruments: Sprechapparat, Laute, Gitarre, Bioline, Mandoline, Zither, Grammophonplatten, Sprechapparat.

Die Anmeldung zur Teilnahme am Unterricht in den sächsischen Schulfachschulen...

Morgen Freitag den 21. Dezember 1923, abends 7 1/2 Uhr, im Ausstellungs-Palast, Konzertsaal: Grosser Gesellschafts-Abend der Dresdner Philharmonie.

Prinzess-Theater advertisement for 'Tragödie der Liebe' starting on Thursday, December 20th.

Ab Freitag: Schweinefleisch Prima Schweinefleisch...

Kolonialwaren-Noack advertisement listing various goods like coffee, sugar, cacao, chocolate, and nuts.

Frische Haseln advertisement for F. Bäumert, featuring fresh hazelnuts and other products.

Dr.-Bühlau advertisement for book orders.

Metal-Korte advertisement for gold, silver, and other metal items.

JOHANNES HAMMER TABAK FABRIKATE DRESDEN-A WAISENHAUS-STRASSE THEATER



Volkstümliche Preise

Für jedermann erschwinglich Eine Auslese praktischer Weihnachtsgeschenke

Berkal-Oberhemden , mit Kragen, mod. Streifen . . . 7,50, 6 00	Herren-Normalhemden , Doppelbr., alle Größ. 3 00	Damen-Lailen , gestrickt, 1/2 Arm, weiß, gute Qualität 1 95
Weiche Kragen , mod. spitze Form, Ia Ripspitze 0,45, 0,35	Herren-Normalhosen , in allen Größ. vorrätig 3 00	Damen-Hemdchen , gestrickt, weiß, ohne Arm, haltbar 1 25
Sportshorts (Vorhemd m. angen. Stagen), mod. Streifen, 1,10, 0,85	Herren-Futterhosen , grau, schwere, sehr gute Qualität 3 25	Damen-Strick-Gamaschen , schwarz, r. Wolle 4 75
Strickbinder , aparte Muster, in reicher Auswahl 1,50, 0,75, 0,50	Damen-Schlupfhosen , marineblau, Futterstoff 2 75	Reinwoll. Blusenschoner , weiß, gute Qualität 3 90
Selbstbinder , neue Formen, schöne Muster 5,00, 3,50, 1,95, 1 50	Damen-Reformhosen , marineblau, Futterstoff, 6,50, 4 50	Herren-Berufswesten , grau-grün, halbl. Strap.-Qualit. 8 50
Hosenträger , Summi mit Lederpatte, 2,50, 1,50, 0,75	Damen-Schlupfhosen , Tricot, in sehr vielen Farben 1 50	Damen-Berufswesten , schwarz, reine Wolle, 1/2 Arm 5 50
Dam.-Rob.-Chevr.-Halbschuhe , Leder, Spitze 9 75	Damenstrümpfe , nahtlos, schwarz, gute Qualität 0,55	Herren-Socken , meliert, nahtlos . Paar 0,60
Damen-Vorkalf-Halbschuhe , solide Ausführg. 12 75	Damenstrümpfe , nahtlos, verstärkte Ferse und Spitze 0,75	Stricksocken , plattiert, grau, 2x2 Schaff, Paar 0,75
Dam.-Rob.-Chevr.-Stiefel , elegante Ausführg. 14 75	Damenstrümpfe , 1/2 gestr., nahtlos, gute haltbare Ware 1 25	Stricksocken , reine Wolle, extra stark, Paar 1 25
Farb. Dam.-Luchpantoffel , m. Trocken-Filzsohle 1 50	Seidenflorstrümpfe , schwarz u. moderne Farben 3,00, 1 70	Damen-Tricot-Handschuhe , m. farb. Tricot-futter . Paar 1 25
Imit. Kamelh.-Kragenschuhe , m. Filz- u. Ledersohle 3 90	Reinwollene Strümpfe , richtig lang, gut-Qual. 3,10 extra schwere Qu. 1/1 gestr. 2 50	Damen-Strick-Handschuhe , reine Wolle, farbig, Paar 1 50
Farb. Dam.-Filzschuhe , mit Filzrand und harter Filzsohle 4 25	Reinwollene Strümpfe , Qu. 1/1 gestr. 2 50	Herr.-Strick-Handschuhe , Ausführg., Paar 1 85

Messow & Waldschmidt

12 Gold-Pfennige Fehlfarbe 100 Stück 11 Gold-Pfennige neben Central-Theater

Kunst die Ware! Wieder-
verkäufern
Der Weg lohnt! Rabatt!
Tabakbörse
Arno Ledder
Am See 19 • Tel. 47986
Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

An feiner Wohnung lehnt die Volkszeitung!

Unser Weihnachtsgeschenk

für die getreue Kundschaft unseres Hauses befehlt darin, daß wir unsere Zahlungsbedingungen den heutigen Verhältnissen weitgehend anpassen. Im besonderen sind wir bereit, gegen vorteilhafte Teilzahlung zu liefern.

Nähmaschinen „Naumann“
sind eine höchst nützliche Geldanlage für jeden Haushalt. Eine „Naumann“ hilft viel Geld sparen, denn sie näht, stopft und flickt. Ihre Vorzüge: Schöne Naht, gleichmäßiger Stich, vor- und rückwärts nähend. Rund 3 Millionen sind schon im Gebrauch.

Fahrräder „Germania“
sind unbedingt zuverlässig und dauerhaft. „Germania“ ist die Marke von Weltruf. Kaufen Sie dieses preiswerte Gebrauchsrad! Es ist vornehm und läuft spielend leicht. Dann sind Sie völlig unabhängig von Straßen- u. Eisenbahn.

Karl Winkler
Struvestr. 9 / Johannstr. 19
Prager Straße 33
Fernspr. 13283 u. 12446

Zigarettenzentrale
Die günstigste Einkaufsstelle für jeden Vollen Zigaretten- und Zigarren-Liebhaber an jeder Station.

Zigaretten jede Qualität, von 50 bis 100 Stück an.
haben Sie nahe bei Ihnen an jeder Station. Telefon 22802

Große Zwingerstraße 4, Hausflur 3. Tür rechts

Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Dresden-A., Frelberger Straße 45

„Everwell“ Fahrräder
Erstklassige Qualitätsarbeit

Fabrik-Niederlage der Fahrradwerke
Hartwich & Petrak, Finsterwalde N.-L.

Besichtigen Sie unser Musterlager ein Besuch lohnt sich

8ung, Musik
-Instrumente billiger!

Mandolinen Mark 5,75
Gitarren Mark 11,50
Lauten Mark 14,00

Otto Friebel
Ziegelstraße (Kochhaus Steinstraße). 11371

Zum Weihnachtsfeste!

Aktenmappen, echt Rindleder, von 8 Mark an
Besuchstaschen, echt Leder, von 6 M. an

Hunger & Waldmann
Lederwarenfabrik, Ostra-Allee 6
Verkauf zu Engrospreisen: **Hechtstraße 10.**
Sämtliche Artikel sind nur eigene Erzeugnisse daher günstigste Preise. 11384

Naturreine, süße **Ausbruchweine**
Echte rein **Weinbrandweine**
Liköre Monopol

G. Spielhagen
Weingroßhandlung
Annenstraße 9
Bautzner Str. 9.

Preis-Abbau!

Dresdner Zigarettenfabrik Böhme & Co.
Rosenstraße 22 Gottfried-Keller-Straße 2
Fernruf 20290. Fernruf 13294.

Billigste Bezugsquelle für Grossisten und Händler!

Hadschi Warenpreis pro 1000 16.- G.-M. Eleganta
Greifzu Warenpreis pro 1000 20.- G.-M. Quo vadis
und übliche Rabattsätze. 11385

Zur billigen 18

Anzüge von 13 M. an
Schlupfer . 30 . . .
Joppen . 13 . . .
Hosen . 4 . . .

18 Grosse Brüdergasse 18
Nachmittags Suchen werden Ihnen Zeit erspart!

Leser! Kauft bei
unsern Inserenten.

Schuhbedarfsartikel- und Lederhandlung
Dresden-A., Jacobi, Ecke Angsbürger Straße
empfehlen zu wieder sehr günstigen Preisen im

Ausschnitt feine Kerndersohlen
nach mitgelieferten Modellen, wodurch nach besonders verbilligt. 11386

Sonder-Angebot!
„Eljon“ Zigaretten
Warenpreis
Eljon mit Gold pro 100 12.-
Virtuoso mit Gold pro 100 14.-
Grossisten Extrarabatt!

Eljon-Vertrieb
Kettelhöfchen 33
Tel. 11468.

20 u. 40 Pf. sollte ich für ohnehin für sich haben und alle and. Instrumente. **Tapport** Bettendorferstraße 26.

Erdal
In jedem Fall Die beste Schuhcreme ist Erdal.
Werner & Mertz A.-G. Mainz

Welche Kragen von 20 Stk. an 11388 E. J. Nicolai Braunerstraße 6 gegenüber Rückoperetta

Das gute Buch als Weihnachtsgeschenk besorgt ohne jeden Preisnachschlag Georg Oetters, Großenhainer Str. 128 Kelpertour der Dresdner Volkszeitung.

Alle Schallplatten tauscht gegen neue Monach, Wikipist

Reisefloffer Offentafchen 1005 Suberwasser Engel, Frelberger Straße 1

Sport • Spiel • Körperpflege

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Der...
Festtag findet am 17. Februar statt. In allen Hauptversammlungen...

Kinder-Weihnachtsaufführung. 28. Dez. 7 Uhr. Jugendheim, Be-
neratberjammung der Turnabteilung.
Touristenverein Die Naturfreunde. Wanderungen: Orts-

Table with 2 columns: Wirtschaftszahlen am 20. Dezember, and values for various economic indicators like Goldmark, Reichsbank, etc.

Görlitzer Waaren-Bankaufs-Verein A.-G.
Lebensmittel-Abteilung im Residenz-Kaufhaus.

Für den Weihnachtstisch empfehlen wir
Vorzügliche schnittfeste Thüringer und Holsteiner
Zerelatwurst, Pfund G.-M. 3.60

Teewurst, Blut- u. Leberwurst, Mettwurst, Salami, gekocht.
Schinken, Filetschinken, Nußschinken, Lachsschinken
die feinsten und herorragendsten Aufschnitt-Waren.

Fleisch-Salat nur erstklassige Zutaten mit
vorzüglicher Mayonnaise ::

Echte Gänseleber-Pasteten in Dosen, Terrinen und Kruste.
Echte stark getrüfelte Gänseleberwurst

Allerfeinste Kalbaleber-, Trüffelaleber-
und Sardellenleberwurst

Feinste zarte geräucherte Pommersche Gänsebrüste
Die besten, größten wohlschmeckenden Präsent-Räucher-Aale

Feinste Süßwasser-Aale von hervorrag. Qual., Pfd. v. G.-M. 4.00 an
Lebende Karpfen u. Schleien

Allerfeinsten Aal in Gallert Hochfeine in milder Marinade
Neunaugen

Fisch-Marinaden in größter Auswahl: Ostsee-Filetheringe, Feinkost-
Bratheringe, Rollmops in Remolade, Hering in
Gallert, Norwegische Gabelbissen, Appetitsild,
geräucherter Lachs, Sardellen- und Anchovispaste

Sehr wohlschmeckend. Dorsch-Kaviar in kleinen Dosen
Allerf. Kons. Krabben Mayonnaise-Sauce
(Bester Ersatz für Hummer) sof. gebrauchsfähig, Glas v. G.-M. 0.85 an

Oelsardinen sehr billig
in sehr großer Auswahl und in bestem Olivenöl, Dose von G.-M. 0.50 an

Feine Tafelkäse Schweizerkäse, Pfd. G.-M. 2.-,
Edamer, Romatur, Brückkäse,
Camembert, Altenburger
Ziegenkäse, Limburger Käse und noch viele andere Sorten

Gemüse- und Obstkonserven Stangenspargel, Schnittspargel, Kaisererbsen,
Schnitt-, Brech- und Wachsbohnen, Leip-
ziger Allerlei, Steinpilze, Birnen, Erd-
beeren, Pfirsiche, Pflaumen, Kirschen
Nur erstklassige Qualitäten zu billigsten Preisen

Echte Nürnberger Lebkuchen
Thorner Katharinen - Schokoladenkuchen und -herzen
Liegnitzer Bomben - Makronenkuchen - Eisenkuchen

Keks und Waffeln in eleg. Dosen
Schokoladen Pralinen, Katzenzungen, Relief-Schokolade,
Phantasie-Artikel in reichster Auswahl.

Allerfeinstes Marzipan:
Törtchen - Würste - Figuren - Früchte u. a. m.

Unsre Auswahl in diesen Artikeln ist groß u. sehr beachtenswert
Erbelli-Tafelzigen lose und in eleg.
Packungen

Kranzfeigen, Smyrnafeigen
Walnüsse, Schalmandeln, Traubenrosinen
Almeria-Weintrauben, frische Ananas

Murcia-Mandarinen, Apfelsinen, feinste Tafeläpfel
Alle vorstehenden Konserven und Delikatessen und noch
viele andere mehr arrangieren wir auch in sehr geschmack-
voller und sparter Weise zu

Delikates- und Fruchtkörbchen
die wir billigst berechnen

Wein in besonders schönen und preiswerten
Marken aus unsern als hervorragend in ihrer
Leistungsfähigkeit bekannten Kellereien:

Rhein- und Mosel-Weine - Rotweine
Malaga - Douro-Portwein - Tarragona
Vermouth di Torino-Schaumweine

Spirituosen - Liköre
in größter Auswahl. Nur erstklassige Erzeugnisse und beste bekannte
Marken

Punsch-Essenzen
Arrak, Rum, Weinbrände

Vorstehende Waren sind zum größten Teil auch
in unsern übrigen Verkaufsstellen erhältlich

Selle

Jeder Art fault für
eigene Fabrikation
Polzhaus Wieselmann
Dittlerstraße 12.
Tel. 1886 11370

Selle

aller Art sowie Schaf-
wolle fault das
Neukübler
Felleinkaufshaus
Kraussstraße 26.
Reinigung aller Beschaffenheit!

Trauringe
3 St. v. 3 Goldmark an.
Hörn und Goldwaren v.
Edmund Rudolph
Bismarckstr. 50. 11364

Wir empfehlen
Die Fahrt
ins Unbekannte.
u. Sans Schindl

Stoffbuchhandlung
Bismarckstr. 10
und ihre Filialen.

Sie erreichen

und
durch ein
Stielchen in der
Dresdner
Volkszeitung
erschienenet
Anfang



Ihren Zweck



Brachtqualitäten heute aus unserm Hochsecdampfer „Donar“

Geelachs ohne Kopf große Fische Pfd. 30 Gpf.

Mittel-Kablau ohne Kopf Pfd. 35 Gpf.

Goldgelbe Ostsee-Sprotten, 1/2 Pfd. 35 Gpf.

1a Bollbütlinge 1/4 25 Gpf. || Ger. Geelachs 1/4 25 Gpf.

Feinste ger. Niesen-Präsent-Aale, Pfd. 4 Gmt.

Norm. Solaheringe Pfd. 25 Gpf. || 1a Spetheringe Pfd. 35 Gpf.

Holländ. Prima Bollheringe, Pfd. 50 Gpf.

1a arätenlose Delikatessheringe, 1/2 Pfd. 50 Gpf.

Fischdelikatessen aller Art in Präsentdosen!
Spanische und Portugiesische Delfardinen, 1a Kal in Gelee usw.

!Billige Damen-Mäntel!

Durch unser enorm großes Lager in Winter-Mänteln
findet jede Figur das Passende

Serie I Serie II Serie III Serie IV Serie V
Dama-Mantel Damen-Mantel Flank-Mantel Eleganter Uffter Belour-Mantel

Ferner große Auswahl in Kostüm-Röcken, Blusen, Kleibern, Kostümen

Nur 1. Etage Scheffelstraße 17 Nur 1. Etage
Kein Laden Durchgehend geöffnet! Birnberg & Co. 11378

Advertisement for J. Sonnabend cigars, featuring a 20% billiger discount and address Dörersstrasse 97.

Advertisement for Laubegast, mentioning a 20% discount and address Scheffelstr. 17.

Advertisement for Billiges Weihnachtsangebot, offering various goods at low prices.

Advertisement for Mensch, ärgere Dich nicht, featuring safety razors.

Advertisement for Muffel-Road, featuring a gramophone and record player.

Advertisement for Warme Füße im Winter, featuring a foot bath and socks.

Vertical text on the left edge of the page, including page numbers and other small notices.

Gewerkschaftsbewegung

Sächsisches Volksoffer

Die Not im Lande ist groß. Der Hunger ist allgegenwärtig geworden, nicht allein der Arbeitslosen, er greift auch mehr und mehr über auf die, die noch in Arbeit stehen. Die Arbeitstätige wird von den Arbeitgebern rücksichtslos ausgebeutet. Verzögerung der Arbeitszeit, Kürzungen — überhaupt jedes Mittel wird benutzt, um die Arbeitnehmer für Hungerlöhne gefügig zu machen. In Dresden sind zur Zeit nur wenige Arbeitgebergruppen, die einen Tarifvertrag für ihre Angestellten abgeschlossen haben. Die Industrien (mit Ausnahme des Verbandes der Metallindustriellen) zählen die Gehälter entweder nach Anweisung ihres Verbandes oder nach eigenem Ermessen. In beiden Fällen: Hungerlöhne!

Sollten diese Zustände nicht in einem gewissen Zusammenhang stehen mit dem Aufruf des Verbandes sächsischer Industriellen und des Deutschen Industriekampfbundes an ihre Mitglieder zur Zahlung von „Eine Mark je Angestellter und Arbeiter“? Früher erklärten diese Herrschaften immer: Wir sind zu unterm Ziel bereit, an der Verringerung der Not teilzunehmen, aber unsere Arbeitnehmer müssen mindestens denselben Betrag aufbringen. Davon ist — wenigstens äußerlich — niemand im Besitz. Sowohl die Industriellen als auch die Landwirtschaft stellen die Mittel allein, und es wird ihnen bereits beschönigt, daß in Erkenntnis der Notlage des sächsischen Volkes die Industriellen dem Rupe mit großer Bereitwilligkeit nachkommen. In den Speichern der landwirtschaftlichen Genossenschaften finden augenblicklich die Getreidemengen zusammen.

Wer den Dingen näher sieht, sieht, daß es mit der Opferwilligkeit der Landwirte und der Industriellen recht windig bestellt ist. Das sächsische Volksoffer geht auf Kosten der Arbeitelöhne: Hungerlöhne auf der einen Seite, Hunger der Arbeitelöhne auf der anderen Seite. Darüber die Industriellen und Landwirte im Mantel der christlichen Nächstenliebe. Modernes kapitalistisches Christentum!

Die Arbeitspflicht der Erwerbslosen,

die nach § 9 Abs. 2 der Reichsverordnung vom 15. Oktober 1923 die Voraussetzung für Gewährung von Erwerbslosenerhaltungsbildung bilden, ist, wie uns von der Reichsversicherungsanstalt mitgeteilt wird, in einem Teile der Presse, in Versammlungen und bei anderen Gelegenheiten Einwendungen, mehrfach auch scharfen Angriffen ausgeht, die, soweit sie nicht auf grundsätzliche Gegnerlichkeit zur Arbeitspflicht beruhen, auf unüberwindliche Missverständnisse oder falsche Voraussetzungen zurückzuführen sind. Wenn bei solchen Gelegenheiten u. a. gefordert wird, daß die Arbeitsleistungen nur im Rahmen des physisch Durchführbaren liegen, auf keinen Fall den Gegenwert der geleisteten Unterbringung übersteigen und Pflichtarbeiten nur im Interesse des Gemeinwohl unter vollständiger Ausschaltung von Privatinteresse auszuführen und daß ferner weder die Löhne noch die Arbeitsstellen der Berufsarbeiter gefährdet werden dürfen, so sind das Selbstverständlichkeiten, und es liegt kein Grund vor, deren strenge Beachtung durch die paritätisch zusammengesetzten Verwaltungsausschüsse der öffentlichen Arbeitsnachweise anzuweihen. Ebenso selbstverständlich ist es, daß bei der Heranziehung Erwerbsloser zur Leistung von Pflichtarbeit der körperliche Zustand sowie die Ernährung- und Bekleidungsverhältnisse des Pflichtarbeiters berücksichtigt werden müssen. Falch ist allerdings die Auffassung, daß als Arbeiten mit gemeinnützigem Charakter nur Rotarbeiten im engeren Sinne des Wortes angesehen wären. Es

ist natürlich nicht ausgeschlossen, daß bei der großen Zahl der Erwerbslosen zuweilen ein einzelner eine ihm nicht geeignete erwerbende Beschäftigung angeht. Jeder solcher Fall wird bei genügender Beachtung bereits durch den Leiter des Arbeitsnachweises, nötigenfalls durch den Verwaltungsangestellten ohne Schwierigkeit zu ordnen sein. Die Verwaltungsangestellten der öffentlichen Arbeitsnachweise werden, wie bei allen ihren Aufgaben, insbesondere bei der Durchführung der Arbeitspflicht unbefangen und mit größter Sachlichkeit und Unparteilichkeit zu verfahren haben. Jedenfalls sind dem Landesamt für Arbeitsvermittlung als der sachlichen Aufsichtsstelle zu vermeiden der genannten Art, die die in der Presse bekannt gewordenen Angriffe gegen die Arbeitspflicht rechtfertigen könnten, bisher nicht zugegangen.

Unternehmergeist eines Freiseurmeisters

Wie das Schreiben des Reichsarbeitsministers vom 18. November 1923 an die deutschen Arbeitgeberverbände in der Frage der Doppelverdienerei besagt wird zeigt folgender Fall. Der Freiseur Max Jacobi im Dresdner Hauptbahnhof beschäftigt im Damenfrisiergeschäft eine Freiseurin, die verheiratet ist und deren Mann vollen Erwerb hat. Eine zweite noch im Betriebe beschäftigte Freiseurin arbeitet verheiratet und erhält Kurzarbeiterentlohnung. Wäre die verheiratete Freiseurin nicht mehr im Betriebe, so könnte die ledige Freiseurin voll arbeiten. Wie die Aufhebung des § 18 der Denkmalschutzverordnung von obigem Arbeitgeber besagt worden ist, geht ein weiterer Fall. Im Herrschaftsgeschäft waren neun Geschäfte beschäftigt, vier davon wurden in einer Woche entlassen, sie sind sämtlich verheiratet und haben zum Teil zwei und drei Kinder. Im Betriebe verblieben ein lediger, die andere fünf verheiratet, keiner von ihnen hat aber, wie es bei den Entlassenen der Fall ist, drei Kinder. Die Entlassenen sind, ausgenommen einer, zum Teil mehrere Jahre und jedenfalls länger im Betrieb als wie die noch in Arbeit stehenden. Demeist sei noch daß diese fünf Mann voll arbeiten, es wäre leicht gewesen Entlassungen zu vermeiden und dafür die Kurzarbeit einzuführen. Daß Herr Jacobi das nicht getan hat, beweist sein geringes soziales Verständnis, ebenso wie sein Sprichwort: „Ich bin der Herr, wer nicht tangt, wie ich pflegt.“

Dem Kassierer der Gewerkschaft, der nur die Beiträge hielt, wurde der Bezirk verboten. Da alles zeigt, wie jener Herr der pachtweise in einem Staatsbetrieb untergebracht ist, sich nicht fürchtet. Die gewerkschaftlich organisierten Arbeiter, Angestellten und Beamten werden sich überlegen müssen, ob sie sich einem Arbeitgeber ihre Welt gewidmen. Die Eisenbahndirektion aber hat die Verlängerung des Nachtarbeitertages die Pflicht, die Handlungsweise eines solch herrlichen Arbeitgebers zu prüfen.

Arbeitszeit der Beamten. Nach einer in der Tagespresse verbreiteten Mitteilung der Treppe-Korrespondenz sollen die Beamtenorganisationen eine Begrenzung der Geltungsdauer der Verordnungen über die Arbeitszeit der Beamten auf drei Jahre gemahnt und die Einführung einer Mindestarbeitszeit verlangt haben. Der Gegenseite muß festgestellt werden, daß die Organisationen die Forderung auf drei Jahre als eine viel zu lange Zeit einmütig abgelehnt haben. Weiter ist von allen Organisationen nicht die Erfüllung einer Mindestarbeitszeit gefordert, sondern im Gegenteil Befreiung einer Höchstarbeitszeit, über die die Regierung nicht hinausgehen darf, verlangt worden.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Der Kinderland-Kalender ist eingetroffen und kann abgeholt werden (das Stück 1 Mark)

Beyer Welt. Sonnabend (6 bis 7) ist im Röhntauer Gebirge von allen Gruppen abzurechnen! Von verschiedenen Gruppen ist noch der Jugendbeitrag von drei Goldmarken für jedes Mitglied abzuliefern.

Verantwortlich für Politik und Sachverhalte: Max Gahr; für Organisations: Hans Finckel; für den Dresdner Bezirk: Paul Hagemann; für die Stadt Dresden: für den Kreis Dresden: Max Gahr; für die Provinz: für den Kreis: Max Gahr; für die Provinz: für den Kreis: Max Gahr.

Strickwaren für den Weihnachtstisch!

Herren	Damen	Kinder
<ul style="list-style-type: none"> ■ Klubjacken ■ Westen ■ Schals — Mützen ■ Sweater ■ Sportstutzen ■ Socken 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strickjacken ■ Oberblusen ■ Sportschals ■ Gamaschen ■ Untertailen ■ Haferl 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Strickmäntel ■ Schlupphosen ■ Handschuhe ■ Gamaschenanzüge ■ Jumper ■ Mützen

Rodelgarnituren
sehr preiswert bei

Strickjacken-Hofmann

Sternplatz 2, Ecke Annenstrasse.

Standuhren

sehr große Auswahl, besonders preiswert.

Emil Kern

Friedrichsstraße Nr. 1
Langhaus, Moritzstraße

Besonders günstiges Angebot

Bettwäsche

ausgezeichnete Qualität aus Baumwolle

Ein Bezug und zwei Kissens 12 Mark

Wäschekonfektion König

1. Stock Breite Str. 3 1. Stock
Rein Bäder!

Wir empfehlen diese Woche in feinsten Qualität zu billigsten Preisen:

Prachtvollen fetten Kabeljau, Schellfisch, Seelachs, Goldbarsch, Fischfilet, Rotzungen, Heilbutt, Steinbutt, Seezungen, Blaufelchen

Dresdner Fischhalle

Webergasse 17, Ecke der H. Duerga
Telephon 21034, 29736.

Lebensmittelhaus Hittelsmann, Rosenstraße Nr. 8

<p style="text-align: center;">LÖBTAU</p> <p style="text-align: center;">Hüte Mützen Max Kaiser, Wettinerstr. 7</p>	<p style="text-align: center;">Nur bei der</p> <h2 style="text-align: center;">Marzina</h2> <p style="text-align: center;">G. m. b. H.</p> <p style="text-align: center;">kaufen Sie gut und preiswert Schokoladen, Keks, Zuckerwaren</p> <p style="text-align: center;">Verkaufsstelle: Dresden-N., Kamener Str. 5 Tel. 22 406</p>	<p style="text-align: center;">Zigaretten- und Tabakfabrik</p> <h2 style="text-align: center;">Balkan-</h2> <p style="text-align: center;">Dresden-A. 16</p> <p style="text-align: center;">Eigene Plantagen und Mani- pulationen im Orient</p> <p style="text-align: center;">Fernruf: 31827</p>	<h2 style="text-align: center;">Wollwarenhaus „Saxonia“</h2> <p style="text-align: center;">Löbtau, Kesselsdorfer Strasse 5</p> <p style="text-align: center;">Die Bezugsquelle für gute Qualitäten zu billigen Preisen</p> <h3 style="text-align: center;">Konditorei</h3> <h2 style="text-align: center;">Kaffee König</h2> <p style="text-align: center;">Täglich: Gastspiele des beliebten russ.-ukr. Balalaika-Orchesters</p>
<p>Zellbahnjoppen, Mäntel, Hosen sowie Zell- permanente, sehr schwe. Eisenbahnjoppen u. Hosen, Winterjoppen, Gummimäntel sowie die schönste, leichten u. Burchenanzüge empfehlen fertige und nach Maß Emil Hohlheid, Ritterstr. 2 Wiederverkäufer Rabatt</p>	<h2 style="text-align: center;">Ernst Venus</h2> <p style="text-align: center;">Dresden, Annenstrasse 28</p> <h3 style="text-align: center;">Woll-, Leinen- und Baumwollwaren e e</h3>	<h2 style="text-align: center;">Geschäftliche Rundschau</h2> <h3 style="text-align: center;">und Dauer-Fahrplan</h3> <p style="text-align: center;">Ohne Gewähr! ■ Musterrecht.</p> <p style="text-align: center;">Abfahrtszeiten: Vorortzüge bis Tharandt: 3.40, 3.23 (w.), 5.50, 6.20, 7.04 (n. Posse- dorf), 7.36, 8.53, 9.10, 9.42, 10.35 (nach Possehd.), 11.58, 12.15 (w.), 1.02 (nur a. l. W. j. W.), 1.14, 1.55 (n. a. l. W. j. w.), 2.05 (n. Possehd.), 2.19, 3.12, 3.24, 4.00 (w. auf a. l. W. j. W.), 4.17 (w.), 4.32 (w.), 4.41, 5.00 (w.), 5.00 (n. Possehd.), 5.30 (w. a. l. W. j. W.), 5.40, 6.15 (w. a. am l. W. l. W. j. W.), 6.30, 6.55, 7.22, 8.10 (nach Possehd.), a. l. u. Mittw.), 9.20, 10.00, 10.58 (n. Possehd. nur l. u. Mittw.), 11.12, 12.17.</p>	<h2 style="text-align: center;">Klemm</h2> <h3 style="text-align: center;">Kaffee Tee Kakao</h3> <p style="text-align: center;">Groß- und Kleinhandel</p> <h3 style="text-align: center;">Tuchhandlung Pürschel</h3> <p style="text-align: center;">Scheffelstraße 19 ■ Telephon 13725</p>
<h2 style="text-align: center;">Möbel</h2> <p style="text-align: center;">Dresden-Neustadt Lautzenstraße 78 Telephon 18 644</p>	<h2 style="text-align: center;">Woll- und Stopfdecken-Fabrik</h2> <h3 style="text-align: center;">Ferd. Ed. Hänel</h3> <p style="text-align: center;">Dresden-A. 1 Fabrik: Nüßlingsb. 4 — Laden: Kanalpass. 1 Fernsprecher 28 627 — Gegegründet 1868</p>	<h2 style="text-align: center;">Hans Trede</h2> <p style="text-align: center;">Löbtau Kesselsdorfer Str. 19</p> <p style="text-align: center;">Uhrmachermeister — Optiker Brillenlieferant der Krankenkasse</p>	<h2 style="text-align: center;">Strassburger Hut-Bazar</h2> <p style="text-align: center;">Dresdens größtes Spezialgeschäft Wettinerstr., Ecke Gr. Zwingenstr.</p>
<h2 style="text-align: center;">Einkauf</h2> <p style="text-align: center;">aus dem Böhmen- Land</p> <h2 style="text-align: center;">D. Löwenberg, Am See 13</h2> <p style="text-align: center;">Uhrmacher, Strasse 17 Tel. 15 294</p>	<h2 style="text-align: center;">Georg Münch</h2> <p style="text-align: center;">Grüner Strasse 31</p> <p style="text-align: center;">Telephon-Sammelnummer: 26 741 Butter, Käse, Schmalz, Corned beef, Speck, Margarine</p> <h3 style="text-align: center;">Lebensmittel-Grosshandlg.</h3>	<h2 style="text-align: center;">Gebr. Hast, Dresden-A.</h2> <p style="text-align: center;">Freiburger Strasse 47/49</p> <p style="text-align: center;">Spezialitäten: Garnischen, Kuchen, Artikel für Hunde-, Jagd- und Fußball-Sport.</p> <p style="text-align: center;">Die Schutzmarke „Horridoh“ garantiert in Sattlerarbeit. Zu haben in allen einschlägigen Spezial-Geschäften.</p>	<h2 style="text-align: center;">Herm. Rosenberger</h2> <p style="text-align: center;">Dresden-A., Moritzstraße 1, L. Lederwaren, Galanterie- und Spielwaren - Grossgeschäft</p>
<h2 style="text-align: center;">L. Habermann,</h2> <p style="text-align: center;">Woll- und Baumwollwaren Kleiderstoffe, D.-Konfektion</p>	<h2 style="text-align: center;">Hermann Huberty</h2> <p style="text-align: center;">Prager Straße 6</p> <h3 style="text-align: center;">Herren-Maßgeschäft</h3>	<h2 style="text-align: center;">Seidenhaus</h2> <h3 style="text-align: center;">Carl Schneider</h3> <p style="text-align: center;">Altmarkt 8</p>	<h2 style="text-align: center;">Gummiwerk</h2> <h3 style="text-align: center;">Reinhard Leupolt</h3> <p style="text-align: center;">Wettinerstraße 26</p>

Edel Dubec

Zig.-Fabr. „Edel“, Dresden

A. Lewinsohn

Annenstrasse 19, L.
Herren- und Knaben-Garderobe

Deutsche Kohlenhandels-Gesellschaft

Lager: Siemensstraße
Lager: Elbe — Hindenburgstraße
Hauptbüro: Prager Strasse 52

Felle

aller Art
sowie Skoko
Kauf

Gänsefeder-Verkaufshaus

Rohrer Str. 25, Filiale: Wettinerstr. 36, Hof

H. Schiermann

Mehlhandlung
Dresden-A., Grüner Strasse 26
Fernruf: 22140, 21042

„Odessa“

Zigarettenfabrik Dresden-N.

Alaunstraße

Billige Konsumzigaretten

Jacoby & Sohn

Konfektion, Arbeiterbekleidung u. Schuhwaren-Grosshandlg.

Palmstrasse 13 — Telephon 26 644

Die letzten Zeilen aus der Zeitschrift...
Unternehmen durch die...
Monate um sich die Kräfte...
hälter nicht...
Arbeitsleistung...
stärker...
mal zeigen...
Boll sehr...
beswegen...
weil sie ein...
Die...
begründet...
werden mit...
Weltmarkt...
sich wahr...
kosten der...
dah auch...
besonders...
Weltmarkt...
niedrig...
unter dem...
ist keine...
eine Verbill...
nehmer wi...
kosten die...
hohe Getwi...
durch Kom...
so daß für...
Herabsetzung...
Sind...
zur Serab...
Lohn Kom...
soll es mög...
gequälte...
Arbeit ist...
eine alte...
nicht dieje...
mit Hunger...
die Arbeiter...
land hat...
Aufsichtun...
möglich die...
sich die Ver...
entwickelt...
höher war...
daß hohe...
Betriebe...
vollkommen...
vermindert...
hernis für...
Für...
gemeindliche...
Zuberfolge...
g e f u n d e n
das Einfor...
Erklärung...
in überfüll...
soll aus...
berantwacht...
Durch...
Kraft der...
der Arbeit...
produkte...
singen Köm...
n a d e s g e
etnem Bod...
muf, kaum...
Weihnachts...
leidungssti...
der Bevölke...
Umständen...
zurückand...
Bel v...
nur gering...
Löhne ein...
erreicht...
dann billi...
nutzen fan...
lich, und...
troß den...
Wenn ober...
das auch...
ditionsmi...
eine neue...
triebsmittel...
Ganger...
Unternehm...